

w.

08

WANDLITZ
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT

JUNI 2020

Gesundheit

Sicherheit

Vita

Grundsätze, Gesamtsätze

Jugendclub

ÖPNV

Kultur

Handwerk, Gewerbe

Wirtschaft

Umwelt, Naturschutz

Baumgarten

Bauen, Wohnraum

Erhaltung des Ortsbilds

Gemeinschaft

Miteinander

Kommunalpolitik

Wandlitz
Kann
mehr

Denke
an die
Zukunft!

VIelfältig und Frisch DURCH DEN SOMMER!

Genießen Sie Obst, Gemüse, Milchprodukte und Backwaren in bester Bioqualität. Wir werden täglich frisch beliefert von unseren Partnern aus Brandenburg und Berlin.



PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ
T: 033397.27 46 74
LADEN@BIOLADEN-WANDLITZ.DE
WWW.BIOLADEN-WANDLITZ.DE
ÖFFNUNGSZEITEN MO.-FR. 9-18 UHR & SA. 9-13 UHR

Inhalt

Vorwort	3
Schwerpunktthema Wandlitz kann mehr	
Interview mit dem Bürgermeister Oliver Borchert	4
Teil 1: Wie funktioniert kommunale Bauleitplanung?.....	6
Teil 2: Gute gemeindliche Bauleitplanung in der praktischen Umsetzung	9
Notwendiger Neuanfang	10
Eisenbahnflächen werden aktiviert	11
Corona-Krise – zwei Unternehmen	12
Herzessache & Die letzte Reise	15 + 17
Ehrenamt in Wandlitz	19
Der Bauhof Wandlitz	20
Klimaschutz braucht Macher	22
Kultur	24
Mein schöner Garten	26
Satire	32
Lebensmittel: Konsumverhalten	34
Leserbriefe	36
Aus den Fraktionen	
Die Linke/UWG/Bündnis90/Die Grünen	25
CDU	27
FBgW	28
SPD	30

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle hier bereitgestellten Informationen dienen lediglich Informationszwecken sowie Zwecken der Meinungsbildung. Eine Rechtsberatung findet nicht statt.

Impressum

Herausgeberin:

Trägerverein Bürgerzeitung Wandlitz e.V.
Karl-Liebkecht-Str. 10A | 16348 Wandlitz
www.wandlitz-auf-den-punkt.de



Verantwortlich i.S.V. §55 Abs. 2 RStV:

Dr. Eva-Maria Dombrowski

Redaktionsrat/Chefredaktion:

Dr. Eva-Maria Dombrowski (Chefredaktion)
& Klaus Siebertz

Kontakt: redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de

Leserbriefe an: kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de

Lektorat: Jana Anwander & Dr. Eva-Maria Dombrowski

Anzeigen: Matthias Otto

Layout, Gestaltung und Titelillustration:

www.acrobaat.de

Druck: Druckerei Nauendorf

Verteilung: Makro Medien Dienst Berlin GmbH

Erscheinungstermin 8. Ausgabe: 17. Juni 2020,

Schwerpunktthema Wandlitz kann mehr

Erscheinungstermin 9. Ausgabe: September 2020

Druckunterlagenschluss: 10.09.2020



Liebe Leserinnen und Leser,

eine Krise verlangt den Betroffenen einiges ab, kann schmerzen und bis an den Abgrund treiben. Aber jede Krise macht auch Verhältnisse deutlicher, bringt Schwächen und Stärken an den Tag. Können wir den Abgrund vermeiden, bieten sich Chancen für einen Neuanfang, die genutzt werden müssen? Wir werden wieder aktiv und nehmen neue Herausforderungen an, können mehr als je zuvor gedacht, wir entwickeln kreative Lösungen, Durchhaltevermögen und sind innovativ.

Ich fühle mich gut durch die Krise geführt durch unsere Gemeinde, die schnell gehandelt hat, Hilfeportale entwickelt und die Digitalisierung vorangetrieben hat und auch konsequent weiterverfolgt. Von null auf hundert: Im Homeoffice arbeiten, Kinder zuhause unterrichten und für sichere Kontakte sorgen, das gehört zu unseren neuen Fähigkeiten im Alltag. Gewerbetreibende sind besonders gefordert, für den Infektionsschutz von Mitarbeiter*innen und Kund*innen zu sorgen. Sei es durch das Desinfizieren der Einkaufswagen, das Einhalten von Abständen, den Schutz der Mitarbeiter*innen durch Plexiglas oder durch ganz neue Geschäftsideen. Und die vielen ehrenamtlichen Hilfsangebote, Maskennäher*innen und Nachbarsorger*innen, toll dass wir das können!

*Nägel mit Köpfen machen – das ist oft gar nicht so leicht.
Es kommt darauf an, alle mit ins Boot zu holen.
Gelingene Kommunalpolitik wird von allen gemacht.*



WANDLITZ KANN MEHR: hat alles gut gemanagt, sich aktiv gezeigt und ist handlungsfähig geblieben.

WANDLITZ KANN MEHR: hat ehrenamtliches Engagement aktiviert und Eigeninitiative unterstützt.

WANDLITZ MUSS MEHR KÖNNEN, um die Chancen klug zu nutzen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zu erhalten und Gesundheit, Klima und Umwelt zu schützen!

Viele Vorhaben im Baubereich, die Schulen, Kitas und der Jugendclub sind für die Entwicklung wichtig und müssen mit unseren umweltpolitischen Zielen und Wünschen in Einklang gebracht werden. Gemeindevertreter*innen sind gerade jetzt gefragt, die neuen Chancen klug zu nutzen. In der Krise ist die Demokratie besonders gefordert, muss mit Widersprüchen umgehen und auch mal eine neue Diskussions- und Informationsrunde drehen, um die beste Lösung zu finden. Das gilt vom Pavillon und Clubgebäude für die Jugendlichen bis hin zu Kita- und Schulbauten.

Wir wollen in dieser Ausgabe mit unseren redaktionellen und mit weiteren Beiträgen und Interviews die Situation und Probleme in der Corona-Krise verdeutlichen, mehr Verständnis für die Abläufe bei der kommunalen Bauleitplanung herbeiführen und den Naturschutz nicht aus den Augen verlieren.

Bleiben Sie gesund!

**Dr. Eva-Maria Dombrowski,
Matthias Otto, Stefan Woehrlin**

Vorstand W. – Wandlitz auf den Punkt gebracht

INTERVIEW MIT DEM BÜRGERMEISTER OLIVER BORCHERT

Die wirtschaftliche Situation in der Gemeinde Wandlitz – und die Folgen von Corona

Eis essende Menschen am Wandlitzer Fischerbrunnen, Wochenendverkehr auf der L100, man könnte fast meinen, die Covid-19 Pandemie sei vorbei. Doch tatsächlich wurde die Gemeinde vor große Herausforderungen gestellt, die uns noch eine Weile begleiten werden.

Was waren zu Beginn die größten Herausforderungen?

Es war schwierig, von heute auf morgen vom Normal- in den Krisenbetrieb zu wechseln. Die Kitas wurden geschlossen, eine Notbetreuung eingerichtet und der Anspruch auf diese musste geprüft werden. Das war zwar Aufgabe des Jugendamtes, aber da haben wir unterstützt, wie auch bei zu treffenden Entscheidungen, z.B. wo wer eingesetzt werden soll, wer (auch durch Familienangehörige) zur Risikogruppe gehört. Der Kitabereich war schon sehr aufwendig, aber auch für die anderen Mitarbeiter*innen Verwaltung gab es große Umstellung. Was jahrelang am Arbeitsplatz erledigt wurde, musste nun auf Homeoffice umgestellt werden. Digitale Akten und Rechner innerhalb nur einer Woche bereitzustellen und die Kommunikation über das Internet zu gewährleisten, das war eine echte Herausforderung!

Wie war der Umgang mit der Eindämmungsverordnung, wie wurde kontrolliert?

Wir erhielten die Anforderungen meist freitagnachmittags, und ab Sonnabend sollten sie gelten und umgesetzt werden! Das war allein zeitlich schon schwierig. Und dann mussten noch die detaillierten Vorgaben des Kontaktverbots, wie die Einhaltung der Abstände, kontrolliert werden sowie Aufforderungen zum Weitergehen (und nicht zu verweilen) ausgesprochen werden. Das war für meine Mitarbeiter*innen schwierig, aber alle haben das sehr gut mitgemacht und umgesetzt, egal ob Ordnungsamtsmitarbeiter*innen oder Erzieher*innen.

Im Barnim führen alle Bürgermeister mit dem Landrat Telefonkonferenzen durch und adressieren dort Probleme, die er dann in den interministeriellen Koordinierungsstab des Landes mitnimmt: also Themen wie die Nicht-Erhebung von Kitabeiträgen oder aktuell für den Barnim die Verhandlung über die Nicht-Erhebung der Beiträge für die Kinder-Notbetreuung bei Eltern in systemrelevanten Bereichen.

Die Gemeinde hat ja schnell reagiert und ein Bürgertelefon eingerichtet. Wie wurde das in Anspruch genommen?

In der ersten Sitzung haben wir uns gleich für einen Flyer entschieden, ihn erstellt und verteilt. Alle haben mitgeholfen. Wir sind jetzt auch bei Facebook vertreten und haben das Bürgertelefon eingerichtet. Es gab natürlich eine Hochphase an Hilfesuchen, das flaut nun wieder ab. Wir konnten aber alle Hilfesuchenden an Helfende vermitteln. Parallel haben wir Helferausweise erstellt, um Sicherheit für Helfende und Hilfesuchende zu schaffen.

In der Anfangszeit war es sehr, schwer Mundschutzmasken zu kaufen, um z.B. Pflegekräfte, Kita-Mitarbeiterinnen, Lehrer*innen und Schüler*innen damit auszustatten. Wir haben einen Aufruf gestartet und Stoff für das Maskennähen zur Verfügung gestellt. Ich habe mich sehr gefreut über die hohe Beteiligung der Wandlitzer*innen und der Asylsuchenden, die hunderte von Masken genäht haben.

Die Lockerungen sind seit Mitte Mai eine Erleichterung, z.B. für viele Gastronomie-Treibende; wie sehr ist die Gemeinde wirtschaftlich betroffen?

Die Auswirkungen sind nicht leicht zu ermitteln. Der Kämmerer wird jetzt ein Monitoring durchführen, um Strukturen und Bereiche zu ermitteln, die betroffen sind. Unsere Gemeinde ist zum Glück breit aufgestellt, so sind Baubetriebe und verschiedene Einzelhändler wenig betroffen. Ich hoffe daher, dass die fehlenden Gewerbesteuern nicht zu groß ausfallen, im Moment gibt es Anträge im Umfang von rd. 10% auf Nichterhebung der Gewerbesteuervorauszahlung.

Kulturschaffende dagegen sind stark betroffen. Für sie persönlich ist das hart, der Gemeindehaushalt ist davon aber wenig betroffen. Wir helfen unkompliziert, wo wir können, z.B. dem Theater am Wandlitzsee TAW durch die Möglichkeit zur Nutzung des Goldenen Löwen als großräumigeren Spielort, um die Abstandsregeln einhalten zu können.

Was könnte noch an Langzeitfolgen für uns hier spürbar werden?

Alle Kommunen werden gleichermaßen durch die Steuerzuweisung aus dem Land getroffen werden, da Einnahmen aus Umsatz-, Gewerbe- und Einkommensteuer geringer ausfallen werden.



Lange Arbeitstage, neue Herausforderungen – etwas Entspannung bringt der Heimweg mit dem Fahrrad

Gibt es spezielle Förderinstrumente für Gemeinden, um den finanziellen Folgen zu begegnen?

Wir haben letzten Donnerstag ein Projekt „innovative Ideen“ beschlossen, dort vergeben wir bis zu 1000€ je Projekt, insgesamt sind 15.000€ eingestellt. Das ist zwar nicht viel, soll aber eine Initialunterstützung sein. Wir wollen Handlungsfähigkeit fördern und positive Signale damit setzen. Wir sammeln jetzt erst einmal Erfahrung, haben in der Gemeindevertretung diskutiert und beschlossen, die Mittel auf der Amtsleitersebene zu vergeben, da der zuständige Ausschuss A5 erst wieder im August tagt. Es soll ja schnell, praktikabel und unkompliziert geholfen werden. Wir müssen aber natürlich auch darauf achten, dass es keine Wettbewerbsverzerrung gibt oder EU-Belange verletzt werden.

Wird es dazu kommen, dass kommunale Investitionen erst später realisiert werden können?

Ziel ist es, die Sitzungen der Gemeindevertretung GV im Oktober und Dezember neben der aktuellen Tagesordnung intensiv für die Planung der Finanzen zu verwenden. Wir wollen Prioritäten festlegen. Pflichtaufgaben wie Investitionen in Schulen, Kitas, Jugendfreizeitanlagen haben Vorrang, ggf. haben sich aber Voraussetzungen bzw. Bedarfe für ältere Vorhaben geändert und wir können neu ausrichten oder etwas streichen.

Unsere Ziele bleiben bestehen, wir müssen aber bestimmt sparen und die Geschwindigkeit der Umsetzung verlangsamen oder Kredite aufnehmen, wenn etwas doch schneller gehen soll. Wir wollen weiterhin die Kita- und Schulneubauten in Wandlitz und Schönwalde zum Schuljahr 2024/25 eröffnen können.

Das Strandbad ist wieder geöffnet – wie können die Besucher vor Ansteckung geschützt werden?

Am 26.5. wurden im Strandbad Wandlitzsee als letzte „Amtshandlung“ des Kampfmittelbeseitigungsdienstes der Polizei noch drei nicht transportfähige Panzergewehrgranaten vor Ort gesprengt. Die seit Mitte März 2019 im Strandbad laufenden Arbeiten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes sind damit endgültig abgeschlossen. Und nachdem auch das Land jetzt grünes Licht für die Öffnung der Frei- und Strandbäder ab dem 28. Mai 2020 gegeben hat, steht dem Saisonbeginn nichts mehr im Wege. Die Gemeinde kann den Badefreudigen mehr Platz und sicherere Verhältnisse im Strandbad gewährleisten als an den frei zugänglichen Badestellen an unseren Seen. Allerdings haben wir eine Begrenzung der Besucherzahl und strenge Hygienevorschriften für unsere Mitarbeiter.

Krisen stehen ja auch im Ruf, Auslöser für Veränderungen zu sein, die längst überfällig sind. Gibt es auch positive Effekte des Lock-Downs in Wandlitz?

Wir haben alle positiv erfahren, wie flexibel unsere Verwaltung sein kann: von neuen Einsatzorten und wechselnder Aufgabenteilung der Mitarbeiter*innen bis zur „spontanen“ Mittelverwendung z.B. für Citrix-Lizenzen und Notebooks, die notwendig waren, um im Homeoffice auf den Gemeindeservern zu arbeiten. Wir werden die Digitalisierung der Akten weiterführen und dafür ein Datenmanagementsystem installieren. Ein Anteil an Homeoffice wird sicher auch bleiben. Online-Ausschusssitzungen oder online-GVs dagegen verfolgen wir nicht. Wir haben große Räumlichkeiten für die sichere Einhaltung der geltenden Abstandsregeln. Ich glaube, gerade in der Kommunalpolitik muss man sich von Angesicht zu Angesicht gegenüber sitzen, sonst funktioniert die Kommunikation bei unseren komplexen Themen nicht. Nicht zuletzt muss man auch den Öffentlichkeitsgrundsatz wahren, das wäre online nicht gegeben.

TEIL 1: Wie eigentlich funktioniert kommunale Bauleitplanung?

FNP, B-Pläne, BauGB, Satzungen und §§§§§! Nur etwas für Expert*innen und Eingeweihte? Wir sagen nein! Bürger*innen, sachkundige Einwohner*innen und natürlich unsere gewählten Vertreter*innen können sich einbringen und bei der Planung von Freiräumen und Bauprojekten mitgestalten, damit Wandlitz auch in Zukunft ein attraktives Erscheinungsbild mit viel Grün, aber auch Wohnraum und Gewerbe zur Sicherung von Arbeitsplätzen bietet.

Der Flächennutzungsplan FNP ist die Grundlage und beschreibt die Bodennutzung in groben Zügen mit Grünflächen, Wald, Gewerbeflächen und Flächen zur städtebaulichen Entwicklung. Er schafft kein Baurecht, dient aber als vorbereitender Bauleitplan. Schon hier können und müssen wir uns einbringen! Wenn Gewerbeansiedlung ermöglicht wird, ist dies im FNP ausgewiesen, wenn ein Naturschutzgebiet erhalten werden soll ebenso. Auch ein FNP kann geändert werden, wenn z.B. neue Flächen für die städtebauliche Entwicklung ausgewiesen werden sollen.

Im Baugesetzbuch BauGB ist die Bauleitplanung als wichtiges Werkzeug zur Gestaltung der baulichen Entwicklung festgeschrieben. Gemeinden haben die Planungshoheit, müssen aber natürlich die Ziele der Raumordnung, des Landschaftsplans sowie weitere öffentliche oder private Belange berücksichtigen. Die Bauleitplanung wird in zwei Stufen umgesetzt: Auf Basis des FNP folgt der baurechtlich verbindliche Bebauungsplan (B-Plan).

Die 2-stufige Bauleitplanung

1. STUFE: FLÄCHENNUTZUNGSPLAN FNP

- Der FNP wird für das gesamte Gemeindegebiet erstellt (vgl. W02: Hauptstadtregion u. Wachstumsschmerzen).
- Er bereitet die Bauleitplanung vor
- Er ist eine hoheitliche Maßnahme, aber keine Rechtsnorm
- Damit wird die Bodennutzung im Gemeindegebiet im groben Raster geplant
- Er legt langfristig die Nutzung nach § 5 BauGB fest

2. STUFE: BEBAUUNGSPLAN (B-PLAN)

- Planung für konkrete, räumliche Teilbereiche
- Verbindlich mit detaillierten Festlegungen
- Auf dieser Grundlage werden dann für Vorhaben die entsprechenden Baugenehmigungen erteilt oder Auflagen erlassen.
- Erlass als Satzung, § 9 BauGB

Prinzipiell hat die Gemeinde die Möglichkeit, mit einer vorausschauenden Umsetzung des FNP und des Landschaftsplanes in Bebauungspläne die Entwicklung der Kommune proaktiv zu gestalten, z.B. durch Festlegung von Bebauungsdichten, Gebäudestellungen, Baugrenzen, Baulinien, Dachformen und -farben, zusammenhängenden Grünzügen, konkretem Baumschutz, Erschließungs-, Verkehrs- und Infrastruktursystemen, Ausgleichsmaßnahmen für Versiegelungen, etc.. Das macht sie aber u.a. aus finanziellen Gründen nicht flächendeckend, sondern sie handelt überwiegend mit Einzelfallentscheidungen über sogenannte vorhabenbezogene B-Planverfahren, die durch private oder öffentliche Investitionsinteressen ausgelöst werden.

Aber was ist eigentlich eine vorausschauende Planung für die Gemeinde Wandlitz?

Welches zukünftige Erscheinungsbild für Wandlitz haben wir in unseren Köpfen? Wohl jede*r hat ein eigenes Bild von der direkten nachbarschaftlichen Umgebung, von Auto- und Fahrradverkehr, von kleinteiligem Einzelhandel oder Supermärkten, vom Erhalt von Brachflächen oder der Aufstellung von Freiflächenfotovoltaik. Die Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen! Bei persönlicher Betroffenheit bringen wir uns ein, erscheinen im Bauausschuss, bilden Bürgerinitiativen, fordern die Beteiligung der Öffentlichkeit ein. Das ist richtig und gut so und gelebte Demokratie. Um proaktiv gestalten zu können, brauchen wir aber mehr als nur die unmittelbare Betroffenheit. Nur so kann ein allgemein akzeptiertes Bild von der Zukunft entstehen: Es braucht ein Leitbild (haben wir doch), es braucht den Grundsatz der kurzen Wege (haben wir bei der Kita- und Schulplanung schon umgesetzt), es braucht die Stärkung und Verbesserung des ÖPNV sowie Nachhaltigkeit als Basis aller Entscheidungen.

Wir wollen Bürgermeister, Verwaltung, Entscheidungsträger*innen und engagierte Bürger*innen ermutigen, diese (und weitere) Grundsätze bei allen Entwicklungsschritten zu beachten und einfließen zu lassen.

Wie das gehen soll?

Die richtigen Fragen in Versammlungen und Gremien stellen, unser Leitbild und die diversen Konzepte (für Radwege, Einzelhandel, Baumschutz...) bei neuen Vorhaben berücksichtigen und schärfen. Checken, ob die Verpflichtungen und Versprechungen von Planenden und Investoren unserem Bild entsprechen, ggf. mehr fordern als das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß.

Ein rechtsverbindlicher Bebauungsplan verfolgt also „eigene“ Ziele, legt z.B. besonderes Augenmerk auf die Belange des Umweltschutzes, vgl. Abb2. »

Ziele einer Bauleitplanung

BEBAUUNGSPLAN B-PLAN – KONKRETE ZIELE

- Gewährleistung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung, wobei insbesondere Wert auf soziale, wirtschaftliche und umweltschützende Aspekte gelegt wird
- Gewährleistung einer sozialgerechten Bodennutzung, welche dem Allgemeinwohl dienen soll
- Sicherung einer menschenwürdigen Umwelt
- Entwicklung und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen
- Förderung des Klimaschutzes
- Erhaltung der städtebaulichen Gestalt sowie baukultureller Orts- und Landschaftsbilder

ZIELE AUS DER RAUMORDNUNG

- Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie Wohn- und soziale sowie kulturelle Bedürfnisse der Bevölkerung
- Erhaltung und Fortentwicklung bestehender Ortsteile sowie Versorgungsbereiche
- Ergebnisse eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts, welches von der Gemeinde beschlossen wurde
- Belange der Baukultur und des Denkmalschutzes, Religionsgemeinschaften, des Umweltschutzes, der Wirtschaft, des Personenverkehrs u.v.m.

BELANGE DES UMWELTSCHUTZES

- Auswirkungen der Bebauung auf Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, Klima und das Wirkungsgefüge zwischen ihnen
- Vereinbarkeit mit den Erhaltungszielen und dem Schutzzweck der Natura 2000 Gebiete im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes
- Welche umweltbezogenen Auswirkungen hätte eine Bebauung auf den Menschen, seine Gesundheit, die Gesamtbevölkerung sowie auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter?
- Wie lassen sich Emissionen vermeiden?
- Inwiefern kann erneuerbare Energie genutzt werden?

BACHMANN
Immobilien

TOP

IMMOBILIEN
MAKLER

2020

BERLIN

FOCUS

DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
BEWERTUNG

IN KOOPERATION MIT

statista

FOCUS-SPEZIAL
01 | 2020



Immobilien verkaufen?

Mo – So von 8 – 22 Uhr

**Mit uns
in sicheren Händen!**

Ihr Uwe G. Bachmann, seit 1992

030-56 54 54 54

Restaurant
ROSENGARTEN

Öffnungszeiten Di-So 11-21 Uhr

- schmackhafte deutsche Küche
- ansprechende Torten- und Eisvariationen
- Ausrichtung von Familienfeiern aller Art in unserem separaten Vereinsraum

Telefon 033397.61090
Prenzlauer Chaussee 171
16348 Wandlitz

Restaurant „Rosengarten“ UG (haftungsbeschränkt)

Die Basdorfer Gärten: 2014 erstellte Oliver Borchert (Bauingenieur für Architektur) eine Machbarkeitsstudie für den Umbau der Kasernenblöcke in attraktive, preisgünstige Wohnungen. Im Bild rechts die Gebäude im Umbau, im April 2020 zogen die ersten neuen Mieter ein.



TEIL 2: Gute gemeindliche Bauleitplanung in der praktischen Umsetzung – oder doch nicht?

Mit dem Flächennutzungsplan FNP und dem Landschaftsplan hat die Gemeinde zwei starke demokratische Planwerke, mit denen die gemeindliche Entwicklung verabredet wird. In die langen Textteile zum Planwerk des FNP sind alle wesentlichen Vorstellungen aus der Wandlitzer Leitbilddebatte eingeflossen.

In den Landschaftsplan wurden unter Begleitung eines renommierten Fachbüros viele Maßnahmen aufgenommen, die unserer Umwelt guttun. So zum Beispiel das Erfordernis, Bäume und Sträucher in den Siedlungsgebieten zu erhalten und anzupflanzen, Alleen neu anzulegen, bei der Entwicklung von Radwegen sensible Bereiche auszusparen, Heckenstreifen gegen die Verödung der Landwirtschaftsflächen zu fördern u.v.m.

Aber wer kennt diese Festsetzungen und hat sie im Alltag parat? Hält sich die Gemeinde auch an diese selbst auferlegten Vorgaben? Und kümmert sich überhaupt jemand darum, die Maßnahmen aus dem Landschaftsplan zu verfolgen? So gut die Vorsätze auch sein mögen, oft wird wegen der wirtschaftlichen Haushaltslage oder sonstiger Interessen alles dann doch wieder ganz anders gehandhabt.

Folgende Beispiele zeigen, wie es um unsere Vorsätze steht:
 1. Im Inneren eines Straßenvierecks an der Fliederstraße plant ein Immobilieninvestor eine hohe Bebauungsdichte und rückt einer 200-jährigen Eiche mit einer Zufahrt zu nah. Die Aufstellung eines dem FNP nachgeschalteten B-Plans wird beschlossen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die öffentliche Beteiligung im Bebauungsplanverfahren an die Verabredungen des Flächennutzungsplanes erinnert.

2. An der L100 vor der nördlichen Ortsausfahrt OT Wandlitz plant ein Investor mehrgeschossigen Wohnungsbau. Er erlangt das gemeindliche Einvernehmen, indem er verspricht, von der Straßenfront Abstand zu halten, die Gemeinde vertraut auf das Versprechen und verzichtet auf explizite Festschreibung durch erneuten Bauantrag. Doch bei der Umsetzung ist das dann alles vergessen und die Wohnblocks ragen dort in die Höhe, wo ein Pflanzstreifen erwartet wurde.

3. Die Discounter buhlen um die besten Flächen für große Märkte und verteilen sich außerhalb der Ortskerne, wo viel Platz für Autos und ein unbegrenztes Warensortiment ist. Wer gleicht dies ab mit unserem Leitbild (kurze Wege und regionale Produkte fördern) und mit dem Einzelhandelskonzept? Sind Verdichtung der Ortskerne oder Ansiedelung in den Ortschaften am Rand der Gemeinde oder gar ein Wochenmarkt nicht klüger? Bisher trugen die Einkaufszentren sehr selten zur Verbesserung des Ortsbilds bei. Die Gemeinde hätte es in der Hand in Wandlitz neue Wege aufzuzeigen.

In unserer Demokratie wird es immer darum gehen, nicht nur gemeinsame Vorstellungen auszuhandeln, sondern auch mit Widersprüchen umzugehen, wie sie z.B. durch das Leitbild und die Landesplanung als Entwicklungsachse entstehen. Die Gemeinde sollte das verabredete Leitbild konsequent verfolgen und vermeiden im Kleinklein wieder alles doch ganz anders zu machen.

Stefan Woehrlin

» Wenn die Gemeindevertretung die Aufstellung eines B-Plans beschließt, wird dieser i.d.R. auf der Gemeinde-website und im Amtsblatt veröffentlicht oder auch auf Bürgerversammlungen vorgestellt. Es wird über Zweck und Ziel sowie Planungsalternativen und voraussichtliche Auswirkungen informiert. Nach einem Abwägungsprozess, in den wir uns alle einbringen können, folgt schließ-

lich der Beschluss des B-Plans in Form einer Satzung. Unsere Verwaltung hat den Auftrag, die Leitziele der Kommune in eine konkrete Bebauungsplanung umzusetzen. Sie sollte dies transparent und unter Beteiligung derer tun, die sich einbringen wollen!

Tilman Dombrowski u. Stefan Woehrlin

WEITERFÜHRENDE QUELLE: <https://www.juracademy.de/baurecht-baden-wuerttemberg/bauleitplan-baubgb.html>
<https://www.lb-naturschutz-nrw.de/fachthemen/bauleitplanung/was-ist-die-bauleitplanung/verfahrensablauf-und-beteiligungsmoeglichkeiten.html>

GEMEINDESEITEN: <https://www.geoportal-wandlitz.de/auslegungen.php.#>
https://ris.wandlitz.de/bi/download/ortsrecht/08%20Ordnung%20und%20Sicherheit/Baumschutz/Baumschutzsatzung__09062016.pdf
<https://ris.wandlitz.de/bi/filelist.asp?id=1&folder=09%20Bauen%20und%20Wohnen/>

ANZEIGEN



Wir sind seit über 20 Jahren für Sie da!

Seit dem 22. August 2000 gehört unser Baumarkt zur EinkaufsGenossenschaftNord. Das wollten wir eigentlich im Mai mit Ihnen gebührend feiern. Die Feier holen wir am 5. September mit einem Herbstfest nach. Schon am 22. August werden wir einige Überraschungen für Sie bereit halten. An beiden Tagen wollen wir uns bei Ihnen für Ihre Treue bedanken.

Ihr EGN - Baustoffmarkt Klosterfelde

Besuchen Sie uns im Markt!



EGN Baustoffmarkt
 Bahnhofstraße 25
 16348 Wandlitz
 OT Klosterfelde
 033396 - 8702-0
www.egn-klosterfelde.de
info@egn-klosterfelde.de



In Berlin und Brandenburg sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Dachdecker-, Dachklempner- und Holzbauarbeiten.

Firma Parkstraße 57 | Büro Ziegelweg 7 | 16348 Wandlitz OT Basdorf
 T 033397-67 860 | F 033397-68 229 | M 0172-312 78 55
ruediger@fachdach.de | www.ruediger-dach.de



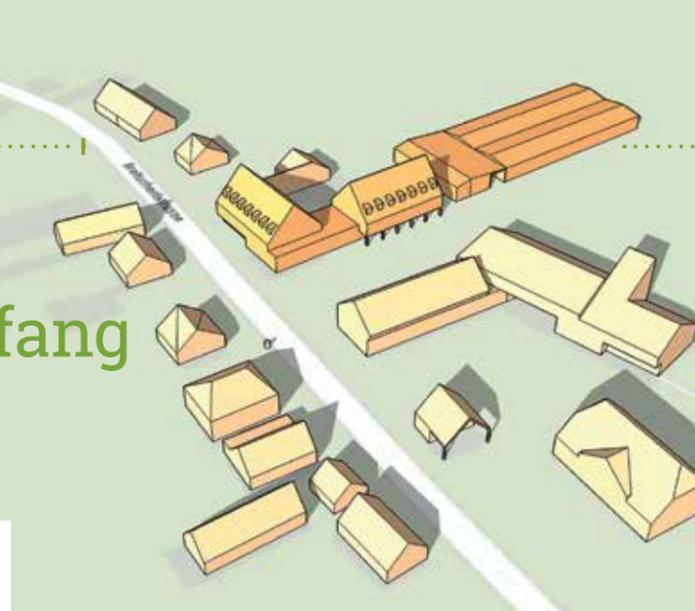
- Balkone, Geländer
- Türschließersysteme
- Torantriebe, Garagentore
- Zaunsysteme
- Feuerschutztüren
- Photovoltaikanlagen

Gewerbegebiet - Ziegelweg 5 - 16348 Wandlitz OT Basdorf

Tel.: 033397 62487 • info@liebehenschel.net • www.liebehenschel.net

Richtig so: Notwendiger Neuanfang

durch erneute Ausschreibung des
„Blankenburger Grundstücks“



Das „Kerngrundstück“ des alten Wandlitzer Museums, Haus und Grundstück der Museumsgründer Margot und Walter Blankenburg, steht seit mehreren Jahren ungenutzt und wartet auf seine weitere Entwicklung. Vor gut zwei Jahren hatte die Gemeinde das Grundstück vom Landkreis Barnim käuflich erworben. Ziel war immer eine Entwicklung mit Synergien zum benachbarten Barnim Panorama (BP). Im April und Mai 2020 wurde nun eine intensive Diskussion zur Bebauung des gemeindeeigenen Grundstückes gleich linkerhand des BP im Wandlitzer Dorfkern geführt. Dies alles allerdings ohne öffentliche Beachtung, da die Bürgerschaft bislang so gut wie nicht beteiligt bzw. eingebunden wurde. Letztendlich zog der Bürgermeister seine (nichtöffentliche) Vorlage zur Vergabe des Grundstückes an die Stiftung Lobetal nach Intervention einiger Fraktionen der Gemeindevertretung zurück.

Was plante die Stiftung Lobetal?

Ein durchaus interessantes inhaltliches Konzept sollte an diesem Standort realisiert werden: Wohnungen für Menschen mit und ohne Behinderungen, eine Werkstatt für Behinderte und eine Orangerie, ein Gewächshaus. Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem BP wären gefunden worden. Insgesamt hätten die notwendigen Gebäude eine Bruttogeschossfläche von ca. ... qm umfasst. Eine Bebauung der Hofstelle und der Wiese Richtung Wandlitzsee war Teil der Planungen. Die Tiefe allein des Gewächshauses betrug ... m.

Warum ist der Standort nicht geeignet?

Den großen Charme des Wandlitzer Dorfkerns, gerade aber auch seines Barnim Panoramas machen der Bezug zum Wandlitzsee und seine unverbauten Wiesen zum See aus. Jeder Besucher des Museums erfreut sich an den Blicken in die Landschaft und an der Offenheit des Standortes.

Mit dem von der Verwaltung favorisierten Vorschlag wäre ein extrem großer Baukörper entstanden, 1,5 x so groß wie das BP. Für das Dorf völlig überdimensioniert und alle Proportionen sprengend. Dass man dabei auch noch im Landschaftsschutzgebiet bauen wollte, sei nur am Rande vermerkt. Auch entlang der Breitscheidstraße wäre eine 2,5-geschossige Bebauung entstanden, völlig untypisch für den mit einer Gestaltungssatzung ausgestatteten Wandlitzer Dorfkern.

Warum musste das Projekt scheitern?

Es war sicher der Fehler der Verwaltung und hier wohl vorrangig des Kulturamtes, im Vorfeld der Ausschreibung, diese wurde noch unter der ehem. Bürgermeisterin (!) gestartet, nicht ausreichend die Rahmenbedingungen für eine Bebauung geklärt zu haben. Beteiligte an einer Ausschreibung müssen die Rahmenbedingungen transparent erhalten, alle Interessenten müssen gleichbehandelt werden. Vor allem müssen Beteiligte, wie z.B. der Naturpark, die Leitung des BP, die Fördervereine des Naturparkes oder des Agrarmuseums im Vorfeld eingebunden werden. Letzteres geschah nicht bzw. ungenügend.

Wie die Verwaltung zu der Einschätzung kommen konnte, ein solch großes Gebäude ließe sich an dieser Stelle, davon zu großen Teilen im Landschaftsschutzgebiet, realisieren, bleibt sicher ihr Geheimnis. Dass aus dem Rathaus zum gleichen Zeitpunkt der Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes versandt wurde, mit der Ausweisung der bisherigen Wiese des ehem. Blankenburger Grundstücks weiterhin als Grünfläche, bleibt angesichts des deutlichen Widerspruchs beider Vorschläge ein weiteres Geheimnis.

Wie kann es mit dem Grundstück weitergehen?

Zuerst, es ist nichts angebrannt! Weder die Gemeinde noch die Stiftung Lobetal noch der neue Bürgermeister sollten sich über den Abbruch der Ausschreibung ärgern.

Für niemanden ist dies eine Niederlage, es ist vielmehr ein Lernprozess. Gute Lösungen brauchen häufig mehrere Anläufe. Auch für das BP gab es vier oder fünf Anläufe, bis endlich die heutige, allseits akzeptierte und mit einem Architekturpreis ausgezeichnete Lösung gefunden wurde. Ortsbildprägende Projekte bedürfen im Vorfeld einer ausreichenden öffentlichen Diskussion. Beteiligte und Betroffene sollten bereits in einer sehr frühen Phase, z.B. in die Erarbeitung von Aufgabenstellungen, einbezogen werden. Dies gilt gerade für den sicher im Herbst neu zu startenden Findungs- bzw. Ausschreibungsprozess für das Grundstück.

Für die Stiftung Lobetal dürfen wir hoffen, dass sich in unserer Gemeinde ein anderer Standort für ihr inhaltlich überzeugendes Projekt findet. Unsere Unterstützung hat sie dabei.

Reinhold Dellmann

Eisenbahnflächen werden aktiviert – Kluge Grundstücksentwicklung im Bahnhofbereich Wandlitz sowie Schönwalde West durch NEB und Gemeinde sind möglich

Alter Güterbahnhof Wandlitz

In den 90er Jahren entstand am Bahnhof Wandlitz eine Tiefentladestation für Kies und Splitt, der Bauboom in Berlin rief nach Transportmöglichkeiten für Baustoffe. Anwohnerproteste führten aber schnell zum Ende dieses Projektes. Seitdem liegt das Areal praktisch brach. In diesen Wochen wird es allerdings als Zwischenlager für Erd-aushub eines Bauvorhabens an der L100 genutzt.

Die durch den neuen Bürgermeister initiierte umfassende Entwicklung des Bereiches am Bahnhof Wandlitz mit dem Neubau einer KITA und einer Einrichtung für Jugendliche im ehemaligen Bahnhofgebäude ermöglicht es der NEB AG als Grundstückseigentümer, hier eine kluge Grundstücksentwicklung voranzutreiben.

Auch die NEB AG hat wie andere Unternehmen einen erheblichen Fachkräftebedarf, speziell bei Lokführern. So liegt der Gedanke nahe, am Standort Wandlitz Mitarbeiterwohnungen (Werkswohnungen) zu errichten. Notwendig ist zu Beginn aber erst einmal ein Bebauungsplanverfahren, um Baurecht zu schaffen. Hier sind dann auch Details zu konkreten Gebäudeformen, Anzahl von Wohnungen, Erschließung etc. zu klären. Ein Baubeginn wäre nach jetzigem Stand in ca. 2 Jahren möglich.

Anmerkung: die Gemeinde Wandlitz ist seit der Gründung der Gesellschaft Mitaktionär des Unternehmens NEB AG. Nähere Details findet man auf der Internetseite des Unternehmens.

Bahnhofsbereich Schönwalde-West

Bis 1983 wurde die Stammstrecke der Heidekrautbahn noch mit Personenverkehr nach Berlin-Blankenfelde betrieben, vorrangig als Werksverkehr für den damaligen Großbetrieb VEB Bergmann-Borsig in Wilhelmsruh, dann nur noch durch den Güterverkehr. Gegenwärtig wird das alte Bahnhofsgebäude in Schönwalde von einem gewerblichen Mieter genutzt.

Mit der Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn Berlin-Wilhelmsruh entsteht „neues Leben“, der Bahnhof bzw. Haltepunkt Schönwalde-West erwacht aus dem Dornröschenschlaf. Gemeinsam werden Gemeinde und NEB AG das Umfeld neugestalten. Notwendig ist neben einem neuen Bahnsteig die Anlage von B&R- und P&R-Plätzen sowie eine neue Bushaltestelle parallel zum Haltepunkt der NEB AG und einer Buswendeschleife. Auch an Außenflächen für den derzeitigen Mieter wird gedacht. Nicht benötigte Bahnflächen sowie Flächen eines Anliegers sollen für Wohnungsbau bereitgestellt werden. Der 1. Schritt im Planungsprozess ist auch hier die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Der Aufstellungsbeschluss hierfür wird wohl nach der Sommerpause erfolgen.

Anmerkung: Der Name Schönwalde-West für den neuen (alten) Haltepunkt ist vorerst nur ein Arbeitstitel. Hier sind Ortsbeirat und Gemeindevertretung gebeten, sich am Findungsprozess für einen guten Bahnhofsnamen zu beteiligen.

Reinhold Dellmann

ANZEIGEN

Wir suchen:

Monteure für Rohrsanierung (m/w/d)

Sie sind handwerklich begabt, engagiert und suchen neue Herausforderungen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Übrigens:

Sie wechseln aus ungekündigter Stelle zu uns?
Ihre Risikobereitschaft möchten wir belohnen mit unserer
Wechselprämien-Aktion! Führerschein?
Bonuszahlungen?

Informationen zu unseren Prämien erhalten Sie unter:
www.polyline.de/wir-ueber-uns/stellenangebote



Interessiert? Dann bewerben Sie
sich via bewerbung@polyline.de





Corona-Krise: „Sonnenblume“ und „Jagdhotel“ – zwei Unternehmen beispielhaft für viele andere!

Wer anderen eine Blume sät, blüht selber auf

Es ist inzwischen schon einige Jahre her, dass die junge Biesenthalerin Sylke Landmann diesen Satz auf einer Schiefertafel in einer Fußgängerzone an der Ostsee entdeckte. Als Teenager mit unbeschreiblicher Leidenschaft für alles Blühende und geschult im elterlichen Gärtnerei- und Floristik-Unternehmen empfand sie eine tiefe Zufriedenheit, etwas zu lesen, was sie genauso fühlte. „Also befasste ich mich bald beruflich nur noch mit Blumen, Pflanzen, Dekoration und Design“, sagt die Unternehmerin heute.

Vor gut 20 Jahre inspirierte Sylke Landmann die wunderbare Natur zwischen Wandlitzsee und Liepnitzsee, gemeinsam mit ihrem Floristinnen-Team ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen „für die besonderen Momente im Leben unserer Kund*innen“. Sie ist Floristin aus Leidenschaft. Was für viele wie ein Allgemeinplatz klingen mag, bei ihr und dem „Sonnenblumen-Team“ ist es ehrlich gemeint. Im Geschäft vor den Kund*innen, aber auch bei den internen Abstimmungen spürt man eine scheinbar unendliche Energie, die nach draußen will. Die „Sonnenblumen-Frauen“ sind echte Perfektionistinnen und hassen nichts mehr als Genügsamkeit und Service-Feindlichkeit. Doch dann kam Anfang des Jahres Corona. Die „Sonnenblume“ musste ihren Betrieb am 19. März 2020 einstellen, alle mussten in die Kurzarbeit. Bis auf einen bescheide-

nen Werkstatt- und Lieferservice war die „Sonnenblume“ komplett geschlossen. Was tun? Keiner der Mitarbeiter wollte länger zuhause bleiben. Die Idee einer Gewerbeummeldung wurde im Team erwogen und kurzerhand umgesetzt, das Gewerbe wurde um den Bereich Gartenmarkt erweitert. Die Verwaltung der Gemeinde Wandlitz war sehr entgegenkommend und genehmigte den Betrieb des Gartenmarktes schnell und so konnten die Mitarbeiter der „Sonnenblume“ am 1. April wieder loslegen. Wenn auch nicht im vollen Umfang, aber ein Anfang war gemacht.

Im Interview mit Sylke Landmann wird auch deutlich, dass die Corona-Verordnungen für die Gewerbetreibenden nicht eindeutig und oftmals nicht verständlich waren – und zum Teil noch sind. „Wir hatten viele Fragen und bekamen tausend unterschiedliche Antworten, ganz zu schweigen von dem Problem, dass in einem gemeinsamen Wirtschaftsraum Berlin/Brandenburg unterschiedliche Regelungen auch für unsere Branche existierten. Das war extrem unbefriedigend und auch existenzbedrohend!“ Sehr viele Aufträge sind weggebrochen, keine Ausstattungen von Hochzeiten, Veranstaltungen, Tischdekos in den Gaststätten und Beerdigungen mehr. Das wird in der betriebswirtschaftlichen Auswertung ab Mitte März und im April sehr deutlich. Soforthilfe und Kurzarbeitergeld



„Mit dem Kauf habe ich mir einen Traum erfüllt“

wurden beantragt und Zahlungen sind bereits erfolgt und decken die laufenden Kosten wie Miete, Löhne, etc. erstmal ab. Seit Mai nun sind die Mitarbeiterinnen fast komplett wieder aus der Kurzarbeit raus und es geht bergauf. Manchmal ergeben sich noch ein paar Probleme. „Es gibt Kunden, die mit der Corona-Situation nicht klarkommen, ungehalten sind und ihrem Frust freien Lauf lassen – sei es wegen des Mundschutzes oder der Warteschlange vor dem Geschäft, weil wegen der Abstandsregelung nicht alle gleichzeitig rein können. Da sind meine Mitarbeiterinnen auch schon mal beleidigt worden.“ Muss das in dieser für uns alle nicht einfachen Zeit wirklich sein? Aber Sylke Landmann sagt auch versöhnlich: „Liebe Kund*innen, vielen Dank, dass die allermeisten von Ihnen sehr positiv und verständnisvoll sind und uns auch jetzt so sehr die Treue halten. Wir versprechen, wir geben weiter unser Bestes für Sie alle! Es ist auch für uns gerade jetzt nicht einfach, aber wir werden die „Sonnenblume“ durch die Krise steuern! Bitte lassen Sie uns gemeinsam und vor allem friedlich die Corona-Zeit überstehen.“

Danke – Ihr Team der „Sonnenblume“.

Anja Landmann

„Die Probleme, die nun auf uns Gastronomietreibende zukommen, sind ja ein Schlag ins Gesicht, denn ohne unser Zutun, ohne schlecht gewirtschaftet zu haben, ist das Schließen-Müssen nur schwer zu ertragen.“ sagt Gisela Griese, Eigentümerin und Betreiberin des Jagdhotels am Strehlesee.

Die traditionelle Gastronomie mit Biergarten wird seit 2017 neu betrieben, das Restaurant erstrahlte als erstes im neuen Glanz, von den Lampen bis zum Tisch und vom Besteck bis zur Dekoration wurde nichts dem Zufall überlassen. Dieses Jahr sollte der Hotelbetrieb folgen. „Das verschiebt sich nun nach hinten. Alle unsere Veranstaltungen wurden abgesagt und das Catering, das wir für den ‚Goldenen Löwen‘ bereiten, natürlich auch. Besonders durch die uneinheitlichen Regelungen in den Bundesländern sind zudem unsere Kunden verunsichert und müssen aufgeklärt werden“.

„Was helfen würde? Na, dass der Alltag wieder einkehrt und die Menschen essen gehen. Natürlich gewährleisten wir die Auflagen zur Sicherheit. Toll wäre es, wenn unsere Gäste bald die ausgefallenen Feiern und Familienfeste nachholen und bereits jetzt für 2021 reservieren würden. Das wäre sehr aufbauend und wir könnten schon mal positiver in die Zukunft blicken“, ergänzt sie.

ANZEIGEN

Sonnenblume
FLORISTIK AUS LEIDENSCHAFT

Bitte besuchen Sie den
SICHER MIT ABSTAND
schönsten Blumenladen der Region!

Prenzlauer Chaussee 183, 16348 Wandlitz
www.sonnenblume-wandlitz.com

Bienengarten Harder
Bienenhonig
AUS EIGENER IMKEREI

Mirko & Andrea Harder

Haselweg 55, 16348 Wandlitz
0172 / 5384826

Öffnungszeiten: saisonal sonntags 10:00 - 13:00 Uhr
genaue Öffnungszeiten: www.bienengarten-harder.de
bienengarten-harder@freenet.de - Bienengarten Harder

Wir sagen DANKE!

Allen Krankenschwestern und Pflégern, allen freiwilligen MaskennäherInnen, allen ÄrztInnen, allen ErzieherInnen und LehrerInnen, allen MitarbeiterInnen in der Verwaltung, allen Feuerwehrleuten und allen, die sich in der Krise für unsere Gemeinde einsetzen!

SPD
Wandlitz

LIEBE GÄSTE
MIT HAUSGEMACHTER
PIZZA & PASTA
UND UNSEREN
FRISCH GEBRAUTEN
LANDBIEREN
SIND WIR WIEDER
FÜR EUCH DA UND
BEDIENEN EUCH GERN.



<p>Salat Gemischter Salat 9,00 € Blattsalat, Kirschtomate, rote Zwiebel, Mozzarella Bombini, Teriyaki Hähnchen Pizza Pizza Margarita 8,00 € Mozzarella, Tomatensauce, Basilikum Pizza Salami 9,00 € Mozzarella, Tomatensauce, Basilikum, Salami Pizza Cotto 9,00 € Mozzarella, Tomatensauce, Basilikum, Kochschinken Pizza Mista 10,00 € Mozzarella, Tomatensauce, Basilikum, Schinken, Salami, Champignons, Peperoni Pizza Hawaii 10,00 € Mozzarella, Tomatensauce, Basilikum, Kochschinken, Ananas Pizza Veggi 10,00 € Mozzarella, Tomatensauce, Basilikum, verschiedene Gemüse</p>	<p>Wandlitzer Saisonkarte Das Rialto - Küchenteam empfiehlt:</p>	<p>Flammluchen Italiana 10,00 € Crème fraiche, Mozzarella bambini, luftgetrockneter Schinken Frische Pasta Bolognese 9,00 € Rinder-Schweinefleisch, Tomate, Zwiebeln, Knoblauch, Gewürze Carbonara 9,00 € Schinkenwürfel, Zwiebeln, Sahne, Ei Vegetaria 9,00 € Paprika, Zucchini, Champignons, Zwiebel, Knoblauch, Olivenöl, Großgarnelen Pesto 8,00 € mit hausgemachtem „Brauhaus Nusspesto“ mit Pinienkernen Albicocca 10,00 € Hähnchen, Aprikosen, Zwiebeln, Sahne Dessert Panna Cotta 6,00 € im Glas</p>
---	--	--

Biergarten Wandlitz
 Prenzlauer Chaussee 114
 16348 Wandlitz
 033397 - 456 830
 biergarten-wandlitz.de

BRAUHAUS
WANDLITZ

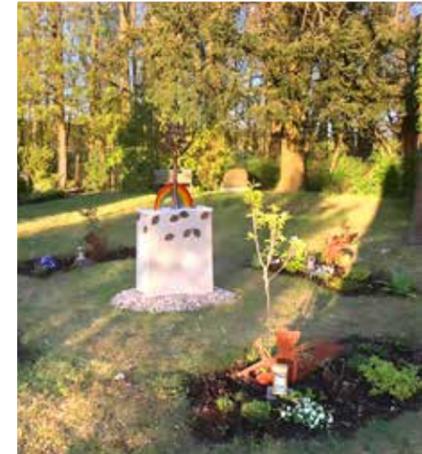
ZUM
GLÜCK
GENUSSWERKSTATT

AUS DEN ORTSCHAFTEN

Herzenssache

In Schönwalde/Schönerlinde nähen, stricken und häkeln Ehrenamtliche für Frühchen und Sternenkinder und in Corana-Zeiten auch Masken für Kliniken.

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich 5 Jahre nach der Gründung von Herzenssache nun Masken als Mundschutz anfertige“ erklärt Frau Dana Waschinsky-Wolff. Weil sie schon immer für ihre Kinder nähte und sich daher viele kleine Stoffreste ansammelten, reifte die Idee, Kleidung für Frühchen zu nähen. Zudem war sie selbst betroffen ergänzt: „Mein zweiter Sohn war sechs Wochen unterversorgt und kam entsprechend unterentwickelt auf die Welt. Er war sehr klein. Mit Kleidung fiel es mir leichter ihn anzufassen und zu versorgen, leider gibt es so kleine Größen aber nicht in jedem Laden zu kaufen. Und so war die Idee geboren, Kleidungsstücke in kleinen Größen zu fertigen und gratis an Kliniken zu verteilen.“ Über einen Kontakt zur Frühchen-Station wurde schnell das Interesse der Kliniken deutlich und im Januar 2016 wurde der Verein „Herzenssache – Nähen für Sternchen und Frühchen e.V.“ (NfSuF) gegründet. „Eigentlich nähen, stricken und häkeln wir Mützen, Söckchen und Kuschedecken für Frühgeborene und geben diese kostenlos an Kliniken und Bestattungsinstitute ab“ ergänzt sie. Inzwischen gibt es 400 Vereinsmitglieder und 1300 Ehrenamtliche in ganz Deutschland, die daheim oder in organisierten Nähtreffs die klitzekleine Frühchen- Ausstattung anfertigen und mehr als 200 Kliniken und 44 Bestattungsunternehmen beliefern.



„Jetzt sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben letztes Jahr zusätzlich einen Ort der Erinnerung geschaffen. Wir möchten den Eltern die Möglichkeit geben, ihr Sternenkind beim Namen zu nennen. Der Gedenkstein ist so errichtet, dass stets neue kleine Blätter mit den Namen der Sternenkinder hinzugefügt werden können, diese Bronzeblätter werden vom Verein Herzenssache (NfSuF) kostenlos zur Verfügung gestellt.“ Der Ort der Erinnerung ist auf dem Friedhof in Schönwalde und zu den Öffnungszeiten des Friedhofs zugänglich.

Wer uns beim Nähen, Basteln oder Pakete Packen unterstützen will, wendet sich an uns per Mail oder bringt sich bei unseren Nähtreffen ein im Gemeindezentrum Schönwalde bzw. Schönerlinde. Für die Schönwalderin Dana Waschinsky-Wolff war die Ehrung im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs startsocial e.V. in 2019 eine tolle Würdigung des Engagements für ihren Verein.

info@herzenssache-nfsuf.de,
www.Herzenssache-NfSuF.de
www.Facebook.com/Herzenssache.e.V

GUT ZU WISSEN: Frühchen und Sternchen

Der Anteil zu früh geborener Kinder mit einem Geburtsgewicht kleiner 2500g liegt unter 10%. Von 10 Kindern kommt quasi eines zu früh. Als Frühchen bezeichnet man Frühgeborene, die vor der 32. Schwangerschaftswoche, also 8 bis 10 Wochen zu früh, geboren wurden. Ihr Anteil liegt bei rd. 1%. Auf Frühgeborenen-Intensivabteilungen haben sie gute Überlebenschancen, die „Kämpfernaturen“ mit z.B. nur 24 Schwangerschaftswochen haben eine Überlebenschance von 60%. Aber es gibt eben nicht nur „Kämpfernaturen“, sondern auch Kindchen, die versterben oder

tot geboren werden. Die totgeborenen Kindchen sind die sog. „Sternenkinder“. Der Gesetzgeber ermöglicht seit 2013 auch für Sternenkinder den offiziellen Eintrag beim Standesamt und damit einen würdigen Umgang auch für Kindchen, die mit weniger als 500g Geburtsgewicht tot auf die Welt kommen (§ 31 der Personenstandsverordnung vom 15. Mai 2013). So entstand der Begriff „Sternchennähen“, um in dieser extremen, emotional belastenden Situation den trauernden Eltern angemessene und passende Kindchenkleidung für ein Begräbnis zur Verfügung stellen zu können.

Bundesverband „Das Frühgeborene Kind e.V.“ <https://www.fruehgeborene.de/>
<https://www.kinderaerzte-im-netz.de/altersgruppen/das-erste-jahr/fruehgeborene/allgemeines/>
<https://www.bmfjsfj.de/bmfjsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/sternenkinder>

Bestattungshaus Malchow



Tag und Nacht – 033395.88 97 93 & 033397.37 29 85

Individuelle und würdevolle Bestattungen ab 1.200 €
Wir sind Partner von Friedwald – die Bestattung in der Natur.
Schorfheidestraße 15, 16348 Wandlitz OT Zerpenschleuse
www.bestattungshaus-malchow.de

AUS DEN ORTSCHAFTEN

Die letzte Reise

Weinreben für den Winzer, wunderschöne Hopfenblüten als Urnenschmuck für den Bierbrauer – bei einer Themenbestattung ist individuelles gefragt.

Jana Anwander für W. im Gespräch mit Uwe Schwarz vom Bestattungshaus Malchow, Zerpenschleuse

Guten Tag Herr Schwarz, fast hätte ich Herr Malchow gesagt.

Da wären Sie nicht die Erste. Um diese Irritation gleich aufzulösen, der Name unseres Unternehmens stammt aus Gründungstagen und bezeichnet den Ort, Hohenschönhausen-Malchow, an dem alles 2006 begann. 2014, als mich die Liebe nach Wandlitz verschlug, wäre ein Namenswechsel sicher möglich gewesen, aber ich habe ihn gern behalten.

Sie arbeiten inzwischen auch nicht mehr allein?

Nein, seit 4 Jahren unterstützt mich mein Sohn Patrick tatkräftig. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung ist er als selbstständiger Unternehmer tätig und wird den Familienbetrieb auch später übernehmen.

Ohne konkreten Anlass kommen Menschen wohl eher selten dienstlich mit Ihnen ins Gespräch?

Ja, da gibt es tatsächlich Berührungspunkte. Dabei wäre es so wichtig, sich zu Lebzeiten zu informieren und beraten zu lassen, um den eigenen Wünschen entsprechen zu können und um den Angehörigen, die nach dem Verlust eines geliebten Menschen häufig in einer Ausnahmesituation sind, Halt zu geben. Häufig stehen Hinterbliebene vor schwierigen Lebenssituationen, die man zu Lebzeiten leicht hätte regeln können.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Viele. Eheleute besitzen beispielsweise ein Haus, nur der Mann steht jedoch im Grundbuch. Er stirbt, es gibt kein Testament, aber vielleicht Kinder des Mannes, auch aus einer früheren Ehe. Noch ungünstiger ist der Fall, wenn es keine Ehe, sondern eine Lebensgemeinschaft war.

Oder der Unfalltod des jungen Alleinverdieners, der Frau und Kinder hinterlässt, die das frisch bezogene Haus nicht halten können. Oder ein Ehepaar mit einem gemeinsamen Konto: Die Rentenzahlungen werden eingestellt und das Konto wird gesperrt, sodass der/die verbliebene Angehörige nicht an das Geld kommt. Leider bewahrheitet sich auch der Spruch: „Unter jedem Dach ein Ach“ immer wieder mal. Verwandte, die jahrelang keinen Kontakt hatten, sind plötzlich da, Streitigkeiten sind vorprogrammiert.

Ich sehe, viele rechtliche Fragen spielen eine Rolle.

Gibt es denn diesbezüglich Anfragen?

Tatsächlich habe ich schon oft gehört: Ach, hätten wir das nur vorher geklärt. Wir wollten ja immer, aber... Daher haben wir z. B. vor 3 Jahren mal einen Tag der offenen Tür angeboten, der so gut besucht war, dass wir den Ansturm kaum bewältigen konnten. Sicher, weil bei so einem „Termin“ das



„Ich kenne die außergewöhnliche Situation, in der sich Hinterbliebene befinden und begleite sie verständnisvoll durch die schwere Zeit. Um dies tun zu können, muss ich erfahren, was Ihnen und dem oder der Verstorbenen wichtig ist und war. Ich glaube an das persönliche Gespräch und höre Ihnen zu.“

Interesse die Berührungspunkte überdeckt. Wir hatten sogar einen Rechtsanwalt und einen Notar vor Ort, um jedem rechtssicher antworten zu können.

Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Nun ja, jeder meiner Kollegen würde jetzt sagen: eine individuelle und würdevolle Bestattung. Für mich persönlich heißt es, mich nach den Wünschen der Angehörigen zu erkunden und diese umzusetzen. Viele Hinterbliebene sind dabei eher zögerlich, weil verunsichert. Ich nehme mir viel Zeit, berate seriös, frage nach den Vorlieben des Verstorbenen zu Lebzeiten und schlage entsprechende Bestattungsmöglichkeiten vor, z.B. eine konservative Erdbestattung oder eine Friedwaldbestattung, jeweils möglich auch als Themenbestattung.

Themenbestattung?

Die Dekoration, Musik, Ablauf der Trauerfeier richten sich nach individuellen Besonderheiten: Dann können z. B. das geliebte Motorrad, Skier oder ein Tauchanzug in der Trauerhalle aufgestellt werden, umgeben von einer Vielzahl gemeinsamer Erlebnisse, verewigt auf Fotos. Weinreben für den Winzer, wunderschöne Hopfenblüten als Urnenschmuck für den Bierbrauer. Selbst das Flugzeug eines leidenschaftlichen Segelfliegers habe ich einmal auf einen Friedhof bringen lassen. Eine Dame hatte für die eigene Beerdigung das Motto: „Heult nicht, stoßt auf mich an!“ verfügt, sodass über 100 Trauergäste mit einem Glas Sekt vor einer langen Foto-Wimpelkette im Friedwald zusammenkamen.

Das ist in der Tat individuell, aber sicher auch eine Kostenfrage?

Wir bieten prinzipiell alles an. Besondere und aufwändige Bestattungen kosten natürlich mehr. Aber auch die würdevolle, komplette Bestattung mit Trauerfeier und Musik für 1250€ bieten wir an. Keine Zusatzkosten. Endpreis. Inclusive aller Gebühren. Und ich stehe zu meinem Wort.

Was würden Sie ihren Mitmenschen empfehlen?

Informieren Sie sich in Ruhe. Lassen Sie sich gern beraten. Alle Gespräche sind völlig unverbindlich, diskret und kostenfrei. Eine Dokumentenmappe mit allen nötigen Informationen können Sie ebenfalls kostenlos bei uns anfordern.

www.bestattungshaus-malchow.de

REWE SIEBERT DEIN MARKT

REWE
Siebert

Rund um den Markt

ca. 30.000 Artikel im Sortiment
Parkplätze vorhanden
Gratis WLAN

In Bedienung & Service

Wurst in Bedienung
Käse in Bedienung
Fleisch in Bedienung

Sortimentshighlights

Große Auswahl deutscher Weine
Große Weinabteilung
Regionale Spezialitäten

Weitere Services vor Ort

Tageszeitung
Gekühlte Getränke
Kommissionskauf

033397 676084 • REWE-Basdorf@rewe-maerkte.de
Öffnungszeiten: Montag-Samstag 7:00-22:00

Mach
mit!

Ehrenamt in Wandlitz

SCHWERPUNKTTHEMA: WANDLITZ KANN MEHR

Unter der Bezeichnung Ehrenamt verstehen wir im Allgemeinen uneigennütziges, selbstloses Handeln. Es hilft dem Nutznießenden, nutzt aber auch der helfenden Person und erhöht beispielsweise das gesellschaftliche Ansehen oder das Selbstwertgefühl. Wir kennen dies vom Freiwilligen sozialen bzw. ökologischen Jahr oder dem Technischen Hilfswerk und dem Bundesfreiwilligen Dienst, aber auch kommunalpolitisch Aktive, Schiedsleute und natürlich Vereinsaktive sind ehrenamtlich tätig. Personen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit suchen, wenden sich häufig an Ehrenamtsagenturen.

Die Ehrenamtsagentur Wandlitz koordiniert und vernetzt ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Wandlitz, wie genau kann man sich das vorstellen?

In Wandlitz gibt es viele unterschiedliche Vereine, Institutionen und Bürgerinitiativen, die sich immer über eine ehrenamtliche Mitarbeit freuen. Sei es als Übungsleiter*in beim Sport, als Sänger*in im Shanty Chor oder als Helfer*in beim Umweltclub.

Zum einen melden uns die Vereine ihre Bedarfe, zum anderen können Menschen, die an irgendeiner ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, einen Termin mit mir machen und wir versuchen gemeinsam, die Interessen, Neigungen und Erfahrungen so zu filtern, dass ich dann einen Vorschlag für eine ehrenamtliche Tätigkeit machen kann.

Wie komme ich zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die auch zu mir passt?

Die Interessent*innen werden nach dem persönlichen Gespräch gebeten, eine Art Personalbogen auszufüllen, in dem die Interessen erfasst werden. Man macht selbstverständlich nur die Angaben, die man möchte. Dann schlage ich aus unserem Pool mehrere Alternativen vor, biete an, den Kontakt herzustellen oder gebe die Kontaktdaten der Institution heraus, damit der- oder diejenige selbst Kontakt aufnehmen kann.

Gibt es eine Art Ausbildung oder Hilfestellung für die Arbeit im Ehrenamt?

Nein, eine Ausbildung im klassischen Sinne gibt es natürlich nicht. Aber, sagen wir mal einige wichtige Voraussetzungen, vor allem, wenn es um eine Tätigkeit mit anderen Menschen geht: eine gewisse Empathiefähigkeit, Zuverlässigkeit, Geduld und eine gehörige Portion Humor sind hilfreich. Wenn die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Verein oder ähnlichem stattfindet, hat man immer Hilfestellung durch die Institution. So zum Beispiel, wenn man sich entschließt, freiwillig in einem Seniorenheim zu helfen. Hauptamtliche stehen einem immer mit Rat und Tat zur Seite.

Und wenn etwas passiert, z.B. mit dem Nutznießenden oder mit dem Helfenden, ist man versichert?

In der Regel sind Freiwillige über die Träger, bei denen sie sich engagieren, sowohl haftpflicht- als auch unfallversichert. Für kleinere Träger, die die Versicherung nicht leisten können und einzelne Aktionen, wie zum Beispiel den Freiwilligentag, kommt der Landesvertrag des Landes Brandenburg zum Tragen.

Wie sieht das Arbeiten in Zeiten von Corona aus?

Leider ist wegen der Corona-Krise unsere Agentur geschlossen. Dennoch arbeiten wir natürlich weiter und leisten einen kleinen Beitrag in diesen ungewöhnlichen Zeiten für die Allgemeinheit. Professionell wurde die Hilfe für Risikogruppen von der Gemeinde Wandlitz gemangt, Ehrenamtliche der Ehrenamtsagentur haben unterstützend z.B. bei der Verteilung der Infoblätter sowie des Amtsblattes geholfen. Besonders gefreut hat mich, dass es uns gelungen ist, aus dem Kreis der Ehrenamtlichen unserer Willkommensinitiative fleißige Näher zu gewinnen, die gemeinsam mit 2 Flüchtlingsfamilien sogenannte Behelfsmasken genäht haben. Insgesamt sind so über 700 Masken entstanden, die dann kostenlos verteilt wurden. Und dies zusätzlich zu den vielen anderen Behelfsmasken, die von weiteren Ehrenamtlichen aus der Gemeinde genäht wurden.

Vielleicht ist gerade in dieser Zeit ehrenamtliche Arbeit besonders wichtig. Da diese erfahrungsgemäß jedoch häufig mit Personen aus sogenannten Risikogruppen stattfindet, lässt sich im Moment schwer absehen, wo und in welchem Umfang Unterstützung gebraucht wird und geleistet werden kann. Sollten Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, kontaktieren Sie uns, wir werden dann gemeinsam versuchen, einen gangbaren und sicheren Weg für Sie ins Ehrenamt zu finden.

Leider musste unsere für April geplante Ideenschmiede in Vorbereitung auf den Freiwilligentag im September ausfallen. Wir bleiben aber optimistisch und hoffen, dass der Freiwilligentag auch in diesem Jahr stattfinden kann und überlegen uns derzeit, wie dies unter den gegebenen Voraussetzungen aussehen könnte. Wenn Sie also tolle Ideen für Projekte haben, die auch in „Corona-Zeiten“ mit entsprechenden Auflagen stattfinden könnten, lassen Sie es uns bitte per Mail wissen.

Susanne Glaeser

Koordinatorin Ehrenamtsagentur Wandlitz e.V.

Das Büro ist z.Zt. geschlossen, Kontakt: 0172 6058361
kontakt@ehrenamt-wandlitz.de



Der Bauhof Wandlitz

Ein Amtsbereich mit vielfältigen Aufgaben
– für Bürger*innen über das Maerker-Portal erreichbar

Herr Björn Rücker, Sie leiten den Bauhof der Gemeinde Wandlitz, dem 13 Mitarbeiter*innen zugeordnet sind. Laut der Internetseite ist der Bauhof auch für den Baumschutz zuständig. Die Einwohner*innen von Wandlitz kennen Sie aber auch, wenn es gilt Laub, Schnee u.ä. zu beseitigen.

Derzeit sind wir ein Team von 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich mir. Der Baumschutz ist seit Anfang 2019 bei uns im Bauhof integriert.

Was gehört denn alles in Ihren Aufgabenbereich?

Zu unseren Kernaufgaben zählen die Verkehrssicherungspflichten, die allgemeine Grundordnung, Service- und Zusatzleistungen und die Funktionsleistungen des Bauhofes.

Zu den verkehrssicherungspflichtigen, d.h. haftungsrelevanten Aufgaben gehören der Winterdienst, die akute Gefahrenabwehr und Maßnahmen zur Verkehrssicherung, Beseitigung von Sturmschäden oder ad hoc-Aufgaben, z.B. nach Hinweisen oder Beschwerden. Ebenfalls in den Aufgabenbereich des Bauhofes fallen die Baumpflege, wie z.B. Lichttraumprofilsschnitte oder Totholzabfuhr, die Reinigung der Straßeneinläufe und Rigolen, die bauliche Unterhaltung der Verkehrsflächen, Straßenkontrollen, die Unterhaltung und Erneuerung von Beschilderungen und nicht zuletzt die Kontrolle der Spielplätze und Spielgeräte. Bei der allgemeinen Grundordnung handelt es sich um Aufgaben wie die Pflege gärtnerisch gestalteter Grünflächen, z.B. Kleinrasenflächen, Platz- und Wegeflächen sowie unsere gemeindlichen Friedhöfe. Im Sommer stehen bei uns die Bewässerung für alle Grün-, Gehölz-, Pflanzflächen sowie die Jungbaumpflege auf dem Programm. Wir sind bei der Vorbereitung von Bestattungen beteiligt, aber auch die Gehwege- und Straßenreinigung inklusive der Gitterrinnen, das Reinigen von Verkehrsschildern, die Unterhaltung von Straßenentwässerungsmulden und -gräben und z.B. auch die Pflege rund um das Rathaus, das Barnim Panorama und den Goldenen Löwen stehen bei uns auf der to-do-Liste. Außerdem: die Müllentsorgung

und Leerung der Papierkörbe, die Beseitigung von illegalem Sondermüll, die Umfeldreinigung der Glascontainerstandorte, die Reinigung und Kontrolle der Badestellen, die Pflege der Bushaltestellen und Brunnen. Zusätzlich unterstützen wir teilweise die Hausmeister.

Zu meinen „Lieblings-Kategorien“ zählen die Service- und Zusatzleistungen, wie diverse Transporte, Umzüge, Laubentsorgung, Betreiben der Rotteplätze, die Unterstützung der Verwaltung und der Ortsteile bei diversen Veranstaltungen und Festen u.v.a.m. Außerdem pflegen und warten wir unsere Fahrzeuge und Maschinen selbst und führen auch kleinere Reparaturen in Eigenregie durch. Und in den letzten Wochen haben etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Corona-Krise den Außendienst des Ordnungsamtes, zum Beispiel bei der Kontrolle der geschlossenen Spielplätze, und den Bürgerservice unterstützt.

Was sind Ihrer Meinung nach die Herausforderungen bei der Bewältigung dieser Aufgaben in unserer weitläufigen Gemeinde?

Sie sagen es: Wir haben eine weitläufige Gemeinde mit großen Flächen, die gepflegt werden müssen. Aus organisatorischen Gründen haben wir zwei Standorte - in Klosterfelde den Bauhof Nord und den Bauhof Süd in Basdorf. Die besondere Herausforderung stellt sich uns jeden Tag aufs Neue. Es ist vor allem das Wetter, das wir nicht beeinflussen können, um unsere zahlreichen Aufgaben zu bewältigen. Und manchmal schlägt uns auch die Technik ein Schnippchen.

Sie betreiben auch die Rotteplätze, die im letzten Jahr geschlossen waren. Was ist der Hintergrund dazu?

Die Rotteplätze waren im letzten Jahr geöffnet und werden auch in diesem geöffnet sein – sobald die Corona-Einschränkungen wieder gelockert sind. Wir haben lediglich die Zeiträume etwas eingekürzt und beschränken die Annahme auf die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wandlitz. Es gibt mittlerweile ja zusätzlich auch die

Das Maerker-Portal: <https://maerker.brandenburg.de/bb/wandlitz>

Braune Tonne und den BDG-Standort in Wandlitz. Die Öffnungszeiten unserer Rotteplätze und auch des Wertstoffhofes werden im Amtsblatt und auf der Internetseite der Gemeinde Wandlitz veröffentlicht.

Wir nutzen für unsere Gartenabfälle und natürlich auch für sonstiges den Wertstoffhof am Annenhof. Arbeiten Sie zusammen mit der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft?

Ja, wir stehen in Kontakt mit dem Bodenschutzamt des Landkreises und der BDG. Wir begrüßen es, dass der Wertstoffhof in Wandlitz genutzt wird. Zu den Rotteplätzen der Gemeinde sollen nämlich gar keine Gartenabfälle gebracht werden, sondern das Laub von den Gemeindebäumen. Wir wissen, dass viele der Bürgerinnen und Bürger das anders sehen. Eine gute Leistung ist ja auch immer eine Teamleistung.

Sie sind ja in Bauhof Nord und Süd aufgeteilt, sind die Mitarbeiter*innen da nicht vereinzelt? Was ist für Sie als Leitung da wichtig? Wie kommen Sie alle zusammen oder sind die Aufgaben trennscharf aufgeteilt?

Wir sind eine gut eingespielte Mannschaft. Und an dieser Stelle möchte ich mich gerne bei meinem gesamten Team für die gute Zusammenarbeit in allen Bereichen bedanken. Die zwei Bauhöfe gibt es aus dem einfachen Grund, um die Fahrzeiten gering zu halten. Beide Bauhöfe bearbeiten die gleichen Aufgaben. Der Bauhof Nord ist für die Ortsteile Zerpenschleuse, Klosterfelde, Prenden, Lanke, Wandlitz und Stolzenhagen zuständig und der Bauhof Süd für die Ortsteile Basdorf, Schönwalde und Schönerlinde. Beide Bauhöfe unterstützen sich gegenseitig, wenn mal Not am Mann ist.

Die Natur hält sich nicht an Arbeitszeiten, z.B. falls es doch mal schneit oder Sturmschäden zu beseitigen sind. Sie haben also auch saisonal bedingt einen unterschiedlich hohen Arbeitsaufwand. Wie wird dem begegnet? Gibt es offene Stellen, suchen Sie Mitarbeitende auf Zeit und welche Qualifikationen muss man mitbringen?

Das Wetter spielt bei allen unseren Aufgaben eine große Rolle. Wir haben immer wiederkehrende Aufgaben und auch Aufgaben, die aufgrund der Wetterlage nicht planbar sind. Wir entscheiden dann nach Dringlichkeit. Die Verkehrssicherheit hat immer Vorrang und dann kommt alles andere. Wenn z.B. Sturmschäden zu bearbeiten sind, gehen diese vor, und es wird kein Laub abgeholt. Momentan haben wir keine offenen Stellen im Bauhof zu vergeben. Wenn, dann benötigen wir Gärtner oder Gärtnerinnen und der kleine LKW-Führerschein ist ebenfalls eine sehr wichtige Qualifikation.

Bilden sich Ihre Mitarbeitenden weiter, wenn es um neue Aufgabenstellungen geht, die beispielweise der Klimawandel mit sich bringen würde, oder werden diese Aufgaben dann an Dritte vergeben?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sowohl intern als auch extern weitergebildet. Themen sind z.B.: Inspektion, Wartung und Instandsetzung von Spielplätzen, Ladungssicherung, Motorkettensägen-Führung, Gehölzschnitt, Jungbaumschnitt, Pflanzenschutz, Baumpflanzung/-pflege. Wir prüfen derzeit, inwieweit Fortbildungen z.B. für das Anlegen von Wildblumenwiesen angeboten werden. Wir sind aber auch mit Firmen im Kontakt und vergeben Aufträge, die wir nicht oder nur schwer leisten können.

Wann können wir als Bürger*innen den Bauhof zu Hilfe rufen?

Ganz einfach gesagt: gar nicht. Wir nehmen aber gerne Hinweise entgegen, die wir dann abarbeiten, wenn es in unsere Arbeitspläne passt. Eine gute Möglichkeit für unsere Bürgerinnen und Bürger ist das Maerker-Portal auf unserer Internetseite. Hier können alle, die ein Infrastrukturproblem im öffentlichen Bereich entdeckt haben, z.B. gefährliche Schlaglöcher oder wilde Mülldeponien, unnötige Barrieren für ältere oder behinderte Menschen, dies an die Gemeinde melden. Die zuständigen Fachämter und manchmal eben auch der Bauhof kümmern sich dann darum.

ANZEIGEN

BARNIM-PC

Computer / Netzwerke / Zubehör

- Verkauf und Reparatur von Computern, Laptops und Peripheriegeräten
- Datenrettung
- Einrichtung Ihres Internetzugangs
- Planung und Einrichtung von Netzwerken ...und vieles mehr



Rufen Sie uns an, wir finden zu fast jedem Problem eine Lösung

Dorfstraße 23, 16348 Wandlitz OT Stolzenhagen
Tel.: 033397 671285, Funk 0152 34576253
email: info@barnim-pc.de, <http://www.barnim-pc.de>

INGENIEURBÜRO
KATZOR



Hauptuntersuchung
Abgasuntersuchung
Änderungsabnahmen (§ 19.3)
Gasanlagenüberprüfung (Wohnmobile)

www.kfz-pruefstelle-wandlitz.de

Ruhlsdorfer Straße 16 | 16348 Wandlitz | Telefon: 0175 - 40 13 549

Klimaschutz braucht Macher

Interview mit Prof. Volker Quaschnig

Fridays for Future hat den Klimaschutz ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Wie stehen Sie dazu?

Das Klimaproblem ist seit den 90er Jahren bekannt. Damals wurde kaum darüber gesprochen. Jetzt wird endlich eine öffentliche Debatte geführt. Der nächste Schritt wäre das Handeln. Daran mangelt es noch.

Was geschieht, wenn die Pariser Klimaziele – also die Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf unter 2°C – nicht erreicht werden?

Seit der Eiszeit vor 20.000 Jahren bis in die vorindustrielle Zeit, also etwa bis 1750, ist die Temperatur um 3 bis 4°C angestiegen. Allein in den letzten 100 Jahren ist sie um ein weiteres Grad angestiegen. Klingt nicht viel, ist aber 1/3 on top! Klimaberichte gehen davon aus, dass die Temperatur bis Ende des Jahrhunderts um weitere 3 bis 4 °C steigen, wenn wir weitermachen wie bisher – mit dramatischen Folgen: Wir verlieren die Küstenregionen und damit große, landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Trinkwasserversorgung wird sehr viel schwieriger, das Artensterben geht rasant weiter. Kann sein, dass die Veränderungen in den nächsten 10 bis 20 Jahren noch relativ harmlos ausfallen. Aber dann kippen die Systeme und die Probleme werden massiv. Das führt dazu, dass 2 bis 3 Milliarden Menschen aus den betroffenen Regionen vor den Folgen der Klimaerwärmung fliehen. Die Spannungen, die das heraufbeschwört, sind kaum vorstellbar.

Nun hat Deutschland nur 2% Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß. Können wir überhaupt etwas ausrichten?

Man kann alles kleinreden. Doch globaler Klimaschutz funktioniert nur, wenn jeder seine Hausaufgaben macht. Der Pro-Kopf-CO₂-Ausstoß eines Deutschen ist doppelt so hoch wie der weltweite Durchschnitt. Wir sind auf Platz 6 der „Sündernationen“. Wenn wir uns „rausreden“, was machen dann wohl die Nationen auf Platz 7 bis 150? Nein, es funktioniert wirklich nur, wenn alle mitmachen.

Klimaschutz erfordert Veränderungen unserer Gewohnheiten. Wir erreicht man hierfür Akzeptanz?

Zunächst gilt es, den Menschen die Dramatik der Entwicklung und die Zeitachse bewusst zu machen. Wir haben noch 15 bis 20 Jahre Zeit, das Schlimmste abzuwenden und klimaneutral zu werden. Das ist den meisten nicht klar. Erfreulich ist, dass sich in der Fridays for Future Bewegung Menschen zusammentun, um die Rahmenbedingungen zu verändern. Wir haben die technischen Möglichkeiten und das nötige Geld, um klimaneutral zu werden. Wir brauchen jetzt eine Politik, die konsequent Bedingungen für alle schafft, um dieses Ziel zu erreichen.

Welche Umstellung Ihrer eigenen Gewohnheiten fällt Ihnen persönlich besonders schwer?

Unsere Familie hat ihre Flugaktivitäten eingestellt und wir ernähren uns rein vegan. Das war leichter, als wir gedacht haben. Ich glaube, das Schwierigste ist, von der Erkenntnis ins Handeln zu kommen. Hilfe von außen wäre hier förderlich. Bspw. über die Preise. Es fällt leichter den Zug zu nehmen, wenn die Tickets günstig sind und aufs Fliegen zu verzichten, wenn es teuer ist.

Viele sagen ja, die Energiewende sei sozial unangenehm. Stimmt das aus Ihrer Sicht?

Man darf Klima- und Umweltschutz nicht in einen Topf mit Sozialpolitik werfen. Es gibt soziale Ungleichheiten in Deutschland. Das liegt aber nicht am Klimaschutz. Im Üb-

rigen ist der Klimawandel auch sozial ungerecht. Er trifft die Ärmsten zuerst, vor allem in Entwicklungsländern. Reiche Leute können Gegenmaßnahmen treffen. Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, eine sozial gerechte Klimapolitik zu gestalten. Das ist kein unlösbares Problem.

Das Kabinett hat kürzlich ein Klimapaket beschlossen. Was ist daran aus Sicht der Wissenschaft zu kritisieren?

Wir müssen bis etwa 2035/2040 klimaneutral werden. Dazu müssen wir das Tempo der Reduktion von CO₂-Emissionen um den Faktor 5 bis 8 steigern. Das ist mit dem derzeit vorliegenden Klimapaket nicht zu schaffen. Es enthält zwar prinzipiell gute Ideen, aber viel zu wenig konkrete Maßnahmen. Auch die Pläne für den Ausbau von Solar- und Windenergie sind nicht ansatzweise ausreichend. Das Konzept ist in sich einfach nicht schlüssig und damit wirkungslos.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Maßnahmen, die jetzt unbedingt erforderlich sind?

Der Klimawandel ist nur durch Klimaneutralität zu stoppen. Daher müssen wir die fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzen, in einem Maß, das uns rechnerisch eine Chance bietet. Will heißen: Wir müssen schnellstmöglich die Photovoltaik verfünffachen und die Nutzung der Windenergie verzehnfachen. Darüber hinaus brauchen wir entsprechende Speicher. Das ist das wichtigste. Maßnahmen wie etwa die CO₂-Steuer, sind ja „nur“ Lenkungsinstrumente, die einen Anreiz schaffen, auf erneuerbare Energien umzusteigen. Diese muss man aber auch in ausreichendem Maß zur Verfügung stellen.

Herr Prof. Quaschnig, wir danken für das Gespräch.

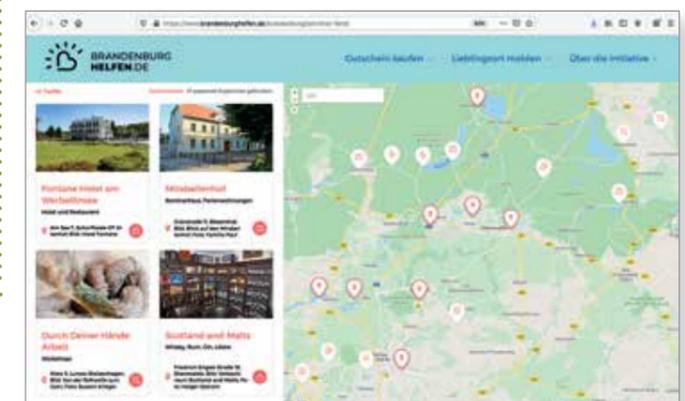
Das Interview führte Wilfried Haas, Gedeon Ingelheim, Akzente – Erneuerbare Energien, Newsletter Dez. 2019

SCHWERPUNKTTHEMA: WANDLITZ KANN MEHR

PROF. DR. VOLKER QUASCHNING

geb.: 1969 in Leonberg, Baden Württemberg

- » Seit 2004 Professor für das Fachgebiet Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin, Sprecher für den Studiengang Regenerative Energien
- » Von 1999 bis 2004 Projektleiter für solare Systemanalyse beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, DLR Außenstelle Plataforma Solar de Almería, Spanien
- » Mitinitiator von Scientists for Future.
- » Autor div. Bücher & Publikationen: u.a. Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Hanser Verlag, 4. Auflage 2018 und Regenerative Energiesysteme, Hanser Verlag, 10. Auflage 2019; mehrere hundert Zeitschriftenartikel, Konferenzbeiträge, Vorträge sowie Interviews und Auftritte in Radio und TV
- » www.volker-quaschnig.de unabhängiges Internetportal zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz mit durchschnittlich über 3000 Besuchen täglich
- » Youtube-Kanal: youtube.com/c/VolkerQuaschnig



GUT ZU WISSEN:

Brandenburg helfen – die Gutscheine-Plattform



Das Internet-Portal ist branchenübergreifend angelegt. Unter Barnimer Land werden 41 Betriebe gefunden, die Leistungen anbieten. Die Gemeinde Wandlitz ist mit Wolle-Workshop sowie Fischerstube in Stolzenhagen, Kosmetik und Keramik, Reitbetrieb, Kartbahn in Schönerlinde oder Reise- und Taxibetrieb, Brauhaus bis zum Theater am Wandlitzsee und zur freiberuflichen Autorin am Gorinsee und sogar mit der Liepnitzsee Fähre vertreten.

Durch den Kauf von Gutscheinen können Sie den Betrieben durch die Krise helfen. Engagieren Sie sich, kaufen Sie Gutscheine der Initiative unter <https://www.brandenburghelfen.de/brandenburg/>

Das Projekt wurde initiiert von der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft, inspiriert durch helfen.berlin und unterstützt von vielen Partnern. Brandenburghelfen.de ist ein gemeinnütziges Projekt. Als Non-Profit-Initiative arbeiten alle am Projekt Beteiligten ohne Gewinnerzielungsabsicht und verdienen nicht an dem Gutscheinverkauf.

Siebenklang im Herbst

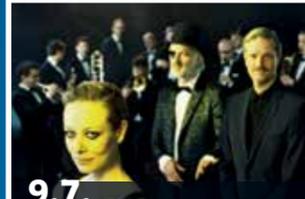
Terminverlegungen für die 14. Bernauer Musikfestspiele Siebenklang „Spurensucher“

In der vorigen Ausgabe von Wandlitz auf den Punkt gebracht, kündigten wir an dieser Stelle die Bernauer Musikfestspiele „Siebenklang“ an, die seit 13 Jahren wiederkehrend immer im Frühjahr stattfanden und auch 2020 von April bis Anfang Juni wieder veranstaltet werden sollten. Die Corona-Pandemie hat einen Strich durch diese Planungen gemacht. Es ist aber gelungen, für alle Veranstaltungen neue Termine zu finden. Sechs von sieben liegen im Herbst und die Organisatoren hoffen, dass dann keine „höheren Mächte“ die Durchführung verhindern. Für einige Konzerte hat sich nicht nur der Termin geändert sondern auch der Ort. Das trifft z.B. auf das Konzert im Wasserturm mit Marie Spaemann zu. Am 14. 10. ist es einfach zu kalt in dem alten Gebäude. Der Tanzclub Bernau stellt für dieses Konzert mit der Ausnahme-Cellistin seine Räumlichkeiten am Blauen Gaskessel im Ofenhaus Bernau, den sogenannten Spiegelsaal, zur Verfügung.

Der Club der Toten Dichter kann sein Fontane-Programm im Oktober auch nicht im Marstall auf Gut Börnicke präsentieren. Dieses Konzert wird nun am 24. 10. in der Stadthalle Bernau stattfinden. Ulrich Tukur und seine Rhythmus Boys, die eigentlich mit großem Publikum in der Waldkirche am Mecheseesee „Liebe, Jazz und Übermut“ feiern wollten, reisen nun ein ganzes Jahr später an, am Sonntag den 27. Juni 2021.

Leider kann auch das Inselleuchten-Festival in Marienwerder im Juli nicht stattfinden, aber alle Fans, dürfen getrost dem Sommer 2021 entgegensehen. Das Inselleuchten-Programm mit den Künstlern, die in diesem Jahr gebucht waren, ist nun für 2021 geplant. Bereits erworbene Tickets für alle Veranstaltungen behalten ihre Gültigkeit. Halten Sie es mit J.W. v. Goethe, der wusste: „Auch der Aufschub hat seine Freuden!“ **Alle Veranstaltungenverlegungen können eingesehen werden auf den Websites www.siebenklang.de und www.inselleuchten.de können**

ANZEIGE

 4.9. WellBad Open Air am Gaskessel Bernau	 4.9. Teresa Bergman Open Air am Gaskessel Bernau	 13.9. Kadri Voorand Alte Lazarus-Kapelle Lobetal	 24.10. Club der Toten Dichter Stadthalle Bernau
 14.11. Sebastian Koch Audimax Die Kreuzersonate	 27.6. 2021 Ulrich Tukur & Rhythmus Boys Waldkirche	 27.6. 2021 Anne Folger Musikkabarett Waldkirche	 9.7. 2021 Moka Efti Orchestra Inselleuchten
 10.7. 2021 John Illsley of Dire Straits Inselleuchten	 11.7. 2021 Scala & Kolacny Brothers Inselleuchten	PUBLIC EVENTS www.public-tickets.de Hotline: 03337-425730 	

Verantwortung der Kommunalpolitik in der Krise

Unmittelbar nach Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich unsere Fraktion Gedanken über die kommunalpolitische Arbeit in der Krise gemacht. Mit einem Schreiben an den Bürgermeister und einem Antrag zur Einberufung einer unverzüglichen Sitzung der Gemeindevertretung wollten wir das Problem öffentlich kommunizieren. Aufgrund einer Verordnung der Landesregierung zur Handlungsfähigkeit der kommunalen Organe in außergewöhnlicher Notlage und der Zusage der Verwaltung, mit dem regulären Sitzungsdurchlauf am 20.04.2020 wieder zu beginnen, haben wir unseren Antrag zurückgezogen. Trotzdem bleibt die Erkenntnis, dass Kommunalpolitik auch in einer Krisensituation handlungsfähig bleiben muss! Gerade in dieser Situation sind Alternativen zu suchen, die Verhältnismäßigkeit zu wahren, wirtschaftliches und soziales Engagement zu fördern und Konzepte für die Zukunft zu schaffen.

Das verlangt nach verstärkter Form der Gemeinschaftsarbeit: wie Kooperation, Solidarität, Vernunft, Transparenz, Vertrauen und Respekt. Aber auch in mehr Demokratie, einer neuen Beteiligungskultur und insbesondere das komplexe Zusammenwirken der Hauptakteure, Kommunalpolitik, Verwaltung und Bürger*innen.

Deshalb möchte ich gern die fünf nachfolgenden Punkte zur Diskussion stellen:

1. Bildung eines gemeinsamen Krisenstabes, fortlaufend Projektgruppe, mit Vertretern aus der Gemeindevertretung, Verwaltung unter Einbeziehung regionaler fachlicher Kompetenz und Expertise aus Medizin, Pflege, Ökonomie, Sozialwissenschaften, Ethik, Rechts- und Politikwissenschaften. Krisenstäbe und ihre Besetzung sind transparent zu machen.
2. Auf kommunale Notparlamente soll verzichtet werden. Dafür sind die entsprechenden technischen Mittel bereitzustellen und die empfohlenen, medizinischen Schutzmaßnahmen zu treffen.
3. Es hat sich gezeigt, dass politische Entscheidungen noch besser auf der Grundlage von empirischen Sachverstand und wissenschaftlichen Grundlagen erfolgen müssen. Deshalb sind die Fraktionen in der Gemeindevertretung finanziell so auszustatten, dass sie sich auch speziellen fachlichen Wissens und Expertise bedienen können.
4. Das Prinzip der Öffentlichkeit kommunaler Entscheidungen muss gerade jetzt gewahrt bleiben. Dabei geht es um Erklärung der Probleme und das „Mitnehmen“ unserer Bürger*innen bei der Umsetzung der Maßnahmen.
5. Die demokratische Gewaltenteilung zwischen Kommunalpolitik und Verwaltung muss konsequent nach dem Prinzip der Kooperation mit Vertrauen, Respekt vor der Arbeit des Anderen und klaren Informationswegen gestaltet werden. Interfraktionelle Zusammenarbeit sollte hierbei nicht nur in Krisensituationen selbstverständlich sein.

Trotz Corona-Pandemie dürfen wir nicht ihre Auswirkungen auf andere gesellschaftliche Bereiche vergessen und auch nicht die Folgen des Klimawandels aus den Augen verlieren, weil wir im Gegensatz zur Corona-Pandemie schon lange den Impfstoff gegen die Klima-Pandemie gefunden haben, wir müssen ihn nur noch anwenden!

Jürgen Krajewski / UWG
Stolzenhagen, den 28.04.2020
Mitglied der Fraktionsgemeinschaft

DIE LINKE.



UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT

DIE LINKE/GRÜNE/B90/UWG

Fraktionsvorsitz: Gabriele Bohnebeck | Kontakt: gabrielebohnebeck@t-online.de

Mein schöner Garten

Die Freizeit im eigenen Garten zu verbringen, bedeutet für viele Menschen aktive Freizeitbeschäftigung mit Bewegung an der frischen Luft, Möglichkeit der kreativen Gestaltung, Freude an der Natur oder gar Genuss eigener Ernten. Andererseits ist die „Arbeit“ auch mit Mühsal und gelegentlichem Frust verbunden und daher verständlich, dass Gartenarbeit und Fernsehen miteinander konkurrieren. Doch diese Gärten mit ihrer Vielfalt an Farben und Pflanzen, die Insekten und Kleinlebewesen Lebensraum bieten, machen sich auch in Wandlitz zunehmend rar.

Sie weichen den sog. Schottergärten, der neuen Gartenleid-Kultur. Ihre angeblichen Vorteile: Pflegeleichtigkeit und Zeitersparnis. Ihre Markenzeichen: kein Mutterboden, kein Wurzelwerk, sparsamste Pflanzenverwendung, keine Wasserspeicherung, stattdessen unkrautdichte Folien, Verwendung von Schotter und Split, Materialien wie sie auch im Autobahnbau Verwendung finden. Als Krönung finden sich Gabionen (blickdichte pflanzenlose Schallschutzwände) als Umfriedung des Grundstücks dort, wo früher Hecken als natürlicher Sichtschutz standen. Während Hecken aber vielen Tieren Schutz vor Witterung und Feinden sichern, Schlaf-, Brut- und Nahrungsraum für viele Lebewesen sind, sind Gabionen nicht mehr als ästhetische Grausamkeiten. Auf der einen Seite boomen Zeitschriften wie „Landlust“, „Landleben“, „Mein schönes Land“, „Landkind“. Viele weitere ähnliche Titel zeigen pure Idylle ländlichen Lebens. Auch das Leitbild der Gemeinde Wandlitz fordert die Achtsamkeit

gegenüber der Natur und den Schutz der Artenvielfalt. Dazu gehören auch der Erhalt der stark durchgrüneten Ortsteile samt ihrer prägenden Gartenlandschaft. Doch der Schottergarten hat mit ländlicher Idylle nichts gemein, steht im Widerspruch zum Leitbild der Gemeinde und lässt sich mit den Klimaschutzbemühungen nicht in Einklang bringen. In Zeiten von Artenschwund und Klimawandel muss die Notbremse gezogen werden. In immer mehr deutschen Städten gibt es Verbote für Schottergärten (Dortmund, Paderborn, Erlangen). Um der weiteren Eroberung der Steinwüsten in unserer Gemeinde entgegenzuwirken, haben wir als Fraktionsgemeinschaft (Linke/ Grüne/ UWG) einen Beschluss vorbereitet, der ein Verbot geschotterter Steingärten für alle Neu- und Umbauten fordert. Zudem soll in der Gemeinde eine Liste insektenfreundlicher Pflanzen erhältlich sein, damit Gärten wieder zu dem werden, was sie laut Wikipedia immer noch sind: ein abgegrenztes Stück Land, in dem Pflanzen oder Tiere vom Menschen gepflegt werden, ein Ort, der nicht unbedingt sauber, ordentlich und unkrautfrei sein muss. Vielmehr müssen wir verhindern, dass unsere Gärten zu sterilen Orten der Lieb- und Lebslosigkeit werden. Empfehlen möchte ich an dieser Stelle den ebenso informativen wie amüsanten Bildband von Ulf Soltau „Gärten des Grauens“.

Dr. Marita Kalinowski, GV Wandlitz, BÜ90/die Grünen

Argumente gegen Schottergärten

Keine Abkühlung durch Verdunstung. / Der Sonne ausgesetzte Steinflächen heizen sich deutlich über Lufttemperatur auf und verschlechtern dadurch das Mikroklima. / Schnellere Überlastung der Kanalisation bei Starkregen. / Durch die Versiegelung bzw. Abdeckung des Bodens finden Kleintiere und Singvögel keine Brutstätten. / Durch fehlende Pflanzen wird dem Insektensterben Vorschub geleistet. / Das Einbringen von Plastikfolien belastet die Umwelt mit unverrotbarem Müll.

Abb. mit freundlicher Genehmigung von Ulf Soltau „Gärten des Grauens“.



DAS SAGEN DIE FRAKTIONEN

Wie regelt man die Bautätigkeiten in Wandlitz?



Im letzten Bauausschuss, am 26.5.2020, wurden 10 Bebauungspläne behandelt. Die Untere Bauaufsicht obliegt dem Bauordnungsamt in Eberswalde, unterstützt vom Bauamt in Wandlitz. Das bedeutet, dass sämtliche Bauanträge in Eberswalde beschieden werden.

In unserer Gemeinde regelt der Flächennutzungsplan die Bebaubarkeit der Flächen in unseren Ortsteilen. Basdorf ist z.B. am meisten durch sogenannte Verdichtung gewachsen, dies bedeutet, dass unbebaute Grundstücke zwischen schon vorhandenen Ein- und Mehrfamilienhäusern bebaut wurden. Hat die Bau- oder Brachfläche einiges Potential an Bebauung oder ist die Zuwegung und Erschließung strittig, regt das Amt einen Bebauungsplan an, um alle offenen Fragen in einem ordentlichen Verfahren zu erörtern, abzustimmen und schließlich festzulegen, sprich zu regeln.

Es ist also im Interesse der Gemeinde, im Interesse der Gemeinschaft, also der Bürger, größere Bebauungen genau zu regeln. Hierzu dienen diese sogenannten B-Pläne. Die Mandatsträger machen sich gemeinsam mit der Verwaltung Gedanken zur Lösung der Probleme, welche solche zusätzlichen Bauten für die Gemeinde mitbringen und gestalten damit auch unser Ortsbild. Es ist oft nicht leicht, allen gerecht zu werden.

Formuliert man solche B-Pläne nicht, ist die Bebauung nach „Art und Maß“ der Umgebung zu gestatten. Wie groß und wie hoch die Umgebung ist, wird dann oft auch vor Gericht bestritten.

Wir sind hier in Wandlitz auf dem Boden von Brandenburg und nicht „auf Hoher See“, deshalb stehe ich dafür ein, das wir lieber gemeinsam die Entwicklung gestalten als Wildwuchs zuzulassen.

Kommen Sie gut durch die Virenzeit und genießen Sie ihren Sommer! **Uwe Liebehenschel**



Städtebauliches Konzept, Bebauungsvorschlag Ortsteil Basdorf BSM Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH

CDU WANDLITZ

Fraktionsvorsitz: Olaf Berlin | Kontakt: olaf.berlin@ri-wandlitz.de

ANZEIGEN

SCHWEDLER
Immobilien
Finanzierung
Gutachten

Gutschein
Hausverkauf bei
Trennung und Scheidung

Gutschein zur Wertermittlung – Bewertung für den Immobilienverkauf

Wenn sich Wege trennen, ist eine Vertrauensperson gefragt. Die Schwedler GmbH erarbeitet Gutachten für Gerichte, Anwälte und Scheidungspare. Wenn die Entscheidung zum Verkauf gefallen ist, bieten wir den Gesamt-Service begonnen mit der Wertermittlung über den Verkauf bis hin zur Ablöse von Darlehen an. Nutzen Sie unsere Aktion für ein unverbindliches Vorgespräch – auf Wunsch auch einzeln oder mit Rechtsbeistand. Bei Scheidung und Trennung in Uneinigkeit bietet die Schwedler GmbH eine Trennung des Grundbuchs ohne Zwangsversteigerung an. Termine (auch diskret) täglich in unserem Büro.

SCHWEDLER GmbH • Bürgermeisterstr. 1 • 16321 Bernau • 0175 555 777 0 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr
www.schwedler.gmbh

Praktische, bürgernahe Politik I.

GLEICH AM STRASSENRAND THEMATISIEREN UND VORANBRINGEN!

QUO VADIS? (Latein: Wohin gehst Du?) – Na, zur neuen Ampel natürlich!

Nach so langer Zeit war es nun heute endlich soweit: Am 15. Mai, pünktlich um 11:30 Uhr, wurde unsere neue Ampelanlage in Zerpenschleuse, unweit der Brücke, an der Bushaltestelle gelegen, eingeweiht.

Mit von der Partie waren neben Frau Groß aus dem Bauamt natürlich auch Vertreter der ausführenden Firmen, den zuständigen Verantwortlichen der Landes- und Straßenbehörden, auch unser Bürgermeister Herr Borchert und ich. Die Ampel wird zukünftig an allen sieben Wochentagen von 05:01 Uhr bis 21:59 Uhr in Betrieb sein und lässt uns nach Knopfdruck etwa 10 Sekunden Zeit, die jeweils andere Straßenseite zu erreichen.

Natürlich habe ich die günstige Gelegenheit genutzt, alle zuständigen Entscheidungsträger an einem neuralgischen Ort versammelt zu haben, um die von so vielen gewünschte Tempo 30 Regelung im Bereich der Klappbrücke zu the-



matisieren. Mir schwebte vor, nach Rücksprache mit vielen Bürger*innen, den Bereich von kurz vor der Freiwilligen Feuerwehr Zerpenschleuse, aus Richtung Klosterfelde kommend, bis kurz hinter der neuen Ampelanlage dafür vorzusehen.

Gesagt getan! – Kräftig unterstützt von unserem Bürgermeister Oliver Borchert ist es gelungen, Nägel mit Köpfen zu machen und den Verantwortlichen eine Zusage zur Einrichtung einer Tempo 30 Strecke in diesem Bereich zu entlocken. Es freut mich also außerordentlich, dass gerade in diesen schweren Zeiten sinnvolle und sonst nur aufwändig zu erreichende Regelungen auch einmal so schnell durchsetzbar sind. Gerade für unsere Kinder und Senioren wird diese Ampel, in Verbindung mit der zeitnah ausgewiesenen 30er Strecke, ein erhebliches Maß an zusätzlicher Sicherheit bringen.

Marco Scafaro, Wir für Zerpenschleuse / FBgW

Praktische, bürgernahe Politik II.

WANDLITZ BAUT SCHULE, KITAS UND JUGENDCLUB – EINIGKEIT IN DER GEMEINDEVERTRETUNG

Am 14. Mai war es endlich soweit: mit großer Mehrheit stimmte die Gemeindevertretung für den Bau der vierten Grundschule der Gemeinde in Schönwalde. Besonders für Schönwalde und Schönerlinde ist dies eine deutliche Verbesserung für den künftigen Schulweg der Kinder, der Platz nah am zukünftigen Ortszentrum ist geradezu ideal. Ein Erweiterungsbau der Grundschule Wandlitz, die schon lange aus allen Nähten platzt, wurde ebenfalls beschlossen. Außerdem werden zwei neue Kitas in Wandlitz gebaut: eine neben dem Barnim Panorama und eine zweite auf einem Grundstück gegenüber dem Bahnhof Wandlitz.

Für den Jugendclub ist auch endlich eine Entscheidung gefallen, er wird in das Bahnhofsgebäude Wandlitz einziehen. Nun geht es in die Planung, auch hier ist die Mitwirkung der Gemeindevertretung gefragt. Für die anschließende Umsetzung muss man dann insgesamt sicherlich 3 bis 5 Jahre Geduld aufbringen.

Unsere Fraktion hat in jahrelanger Arbeit immer wieder für diese Ideen geworben (siehe u.a. W01) und dabei offene Ohren bei den anderen Fraktionen gefunden. Es ist schön festzustellen, dass unsere Gemeindevertreter*innen praktische, bürgernahe Politik vertreten und wichtige Entscheidungen gemeinsam und fraktionsübergreifend (bis auf wenige Ausnahmen) tragen. Nach Jahren des Stillstands in diesem Themenbereich wurde endlich ein großer Schritt in die richtige Richtung getan. Und unser Bürgermeister kann auf der Liste seiner Wahlversprechen die ersten Häkchen setzen. **Michael Siebert**

REPTIL DES JAHRES 2020

Die Zauneidechse – Dinos Verwandte

Bei den ortstreuen Zauneidechsen ist der Lebensraum in den Dimensionen extrem klein. Sie entfernen sich in ihrem ganzen Leben nicht mehr als maximal 20 m von ihrem Unterschlupf. Neue Lebensräume werden schlecht besiedelt, das ist der Grund, weshalb Umsetzungen aufgrund von Bauvorhaben wie „Am Wäldchen“ in der Gemarkung Klosterfelde 2017 sehr kritisch gesehen werden.

Zauneidechsen gehören zu den 13 Reptilienarten in Mitteleuropa, zu denen außerdem sechs Eidechsenarten, sechs Schlangenarten und die Sumpfschildkröte zählen. **Alle Reptilien sind stark bedroht oder fast ausgestorben. Daher stehen sie unter Naturschutz. Das bedeutet, dass nicht nur die Tiere, sondern auch ihre Lebensräume unter Schutz stehen. So haben Zauneidechsen die Macht, mitunter große Bauvorhaben der Menschen zu stoppen.**

Von allen heimischen Reptilien ist die Zauneidechse die häufigste. Die Fleischfresser erbeuten tagsüber Insekten und Spinnen und sonnen sich sehr gern. Beliebte Lebensräume sind trockene warme Magerrasen mit angrenzenden Hecken und Wäldern. Grundsätzlich sind Zauneidechsen in ihrer Färbung sehr variabel und somit sehr gut getarnt. Die Männchen erscheinen schon ab März und zeigen nach der Häutung durch ihre smaragdgrün leuchtenden Körperseiten ihre Paarungsbereitschaft bis Juni an. Die 18 bis 20 cm langen Tiere zeigen dabei ritualisierte Kämpfe. Nach der Paarung verändern sie ihr Outfit. Das prunkvolle Grün weicht einem schlichten Braun. Die Weibchen sind dagegen immer braun. Das trüchtige Weibchen ist im Juni gut zu beobachten, denn es sitzt gern in der Sonne, um die Reifung der Eier zu beschleunigen. Ist die Reifung abgeschlossen, legen sie die 4-15 weichschaligen Eier in selbstgegrabenen Erdhöhlen in Sandböden ab. Zwei Monate lang müssen sie bei 21 bis 24°C von der Sonne bebrütet werden. In kühlen Sommern dauert die Entwicklung länger, bei großer Hitze können sie jedoch geschädigt werden. Im Juli und August schlüpfen die fünf Zentimeter großen, braunen Jungtiere. Dann sind sie beliebte Beute, sogar von den eigenen Eltern. Die Jungtiere müssen als Fleischfresser auch allein das Erbeuten von Käfern und Spinnen lernen. Erst nach zwei Jahren werden sie geschlechtsreif. Bereits im August verschwinden die Männchen und im September folgen dann die Weibchen in ihre Winterverstecke. Die Schlüpflinge, wie die Jungtiere genannt werden, sind noch bis Oktober aktiv.

Antje Neumann



FBgW
FREIE
BÜRGERGEMEINSCHAFT
WANDLITZ



Foto oben: Antje Neumann, Foto unten: Dr. Elke Kimmel

GUT ZU WISSEN: WAS KÖNNEN GARTENBESITZER FÜR DIE TIERE TUN?

Die Zauneidechse wurde von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde zum Reptil des Jahres 2020 ernannt. Um Eidechsen zu helfen, sollte im Garten ein Lebensraum für sie geschaffen werden. Dazu kann ein Baumstubben, Holzhaufen, Steinhaufen oder eine Trockenmauer dienen. Ein kleiner Hügel mit Sand dient als Eierablagefläche. Natürlich dürfen keine Gifte gegen sogenannte Gartenschädlinge eingesetzt werden, z.B. Schneckenkorn. Die Eidechsen fressen sonst vergiftete Tiere. Naturnahe Wiesen mit heimischen Blumen müssen als Jagdrevier vorhanden sein. Mähroboter töten die Tiere, denn eine Maschine achtet nicht auf sich sonnende Tiere. Katzen sind ebenfalls für die Eidechsen eine Gefahr. Daher sollten Sonnenplätze mit Dornenzweigen geschützt werden.

FREIE BÜRGERGEMEINSCHAFT WANDLITZ

Fraktionsvorsitz: Anja Landmann und Michael Siebert | Kontakt: info@fbw-wandlitz.de

Welches Gesicht soll unsere Gemeinde bekommen?

Die Corona-Krise wirkt sich auf fast alle Bereiche unseres Lebens aus. Doch sie zeigt auch auf, dass es bei uns immer noch ein solidarisches Miteinander gibt. Viele kleine und große Unterstützerinitiativen haben sich spontan gegründet, um denen, die besonders Betroffen sind, Hilfe zu geben. Das ist ein gutes Zeichen.

Erhalten wir uns ein Stück der gezeigten Solidarität auch für die Zukunft. Nicht nur füreinander, sondern auch für unsere Umwelt.

Die Gemeindevertretung hat auf ihrer Sitzung im Mai grünes Licht für viele zukünftige gemeindliche Bauvorhaben gegeben. Sie reichen vom Neubau von Kitas und Schulen über den Umbau eines alten Bahnhofsgebäudes zu einer Kinder- Jugend- und Freizeiteinrichtung bis hin zum Neubau eines Mehrfamilienhauses. All diese Vorhaben zeugen von der Weiterentwicklung unserer Gemeinde und bringen Wertschöpfung in unsere Region. Sie sind aber auch eine Chance, Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Viele Gebäude, die in den vergangenen Jahren entstanden sind, haben das Gesicht unserer Gemeinde nicht zum Positiven verändert. Es sind meist schnelle Bauten ohne individuelles und innovatives Bild, ohne Rücksicht auf den Charakter unserer Ortsteile entstanden. Mit den nun beschlossenen Vorhaben eröffnet sich die Möglichkeit, die Gebäude an ihren Standort anzupassen, sie in das Ortsbild harmonisch zu integrieren.

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit hat im April 2020 der 11. Petersberger Klimadialog stattgefunden. Er wurde 2010

auf Anraten von Bundeskanzlerin Angela Merkel initiiert. Er stand natürlich in diesem Jahr auch unter dem Zeichen der Corona- Krise. MinisterInnen aus 30 Ländern machten aber deutlich, dass auch in diesen Zeiten der Klimawandel eine akute, globale Herausforderung bleibt. Das Gremium bekannte sich dazu, die Weichenstellungen für den Neustart der Wirtschaft in den kommenden Monaten so zu nutzen, dass zugleich auch die nötigen Fortschritte beim Klimaschutz nicht aus den Augen verloren geht.

Einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele tragen Gebäude bei. Rund 30% der Emissionen in Deutschland entstehen beim Betrieb von Gebäuden. Und die Hälfte dieses Wertes wird dem Sektor Energiewirtschaft zugerechnet. Hier bietet sich für uns die große Gelegenheit, kräftig bei der Senkung dieser Werte mitzutun. Warum nicht die neue Schule, die neue Kita und das neue Wohnhaus in nachhaltiger Bauweise planen und bauen? Längst gilt nicht mehr der Grundsatz, wer nachhaltig baut, baut teuer. Ganz im Gegenteil. Wenn Ressourcen und Energie gespart werden und nachhaltig gedacht wird, sinken auch die Kosten. Beispiele in anderen Kommunen gibt es für nachhaltiges Bauen genügend. Also verabschieden wir uns in Wandlitz von sterilen Bauten und geben wir unseren Ortsteilen wieder ihr individuelles Gesicht zurück. Nur wenn wir als Gemeinde mit gutem Beispiel voran gehen, können wir diese Herangehensweise auch von anderen verlangen.

Petra Bierwirth
SPD Fraktionsvorsitzende, Gemeindevertretung Wandlitz

Ein (T)Raum für Jugendliche

Wie oft haben wir uns geärgert: über die Jugendlichen an den Uferpromenaden, über die Jugendlichen an den Kaufhallen und erst recht über die Jugendlichen am Bahnhof Wandlitzsee!

Und wie oft gab es Gespräche mit Anwohnern, Ordnungsamt, KommunalpolitikerInnen. Ziel war es, für die Jugendlichen einen Ort zu schaffen, an dem sie ungestört sind und sich entfalten können.

Zur Lösung des Problems wurde Geld in die Hand genommen und ein Jugendclub im größten Ortsteil der Gemeinde geplant. Ein Jugendclub mit einem Konzept wie im Bilderbuch: Kickerplatz, Bastelräume, Freifläche draußen usw. Viele schlaue Erwachsenenköpfe haben darüber gebrütet und sich ernste Gedanken gemacht, wie die Gemeinde den Jugendclub attraktiv gestalten kann. Natürlich wurden dazu auch Kinder und Jugendliche befragt – leider aber nicht die, die am Bahnhof stehen. Denn die haben schlicht kein Interesse am Basteln und Kickern unter Aufsicht. Woher ich das weiß? Ich habe sie angesprochen. Ich habe sie gefragt, warum sie am Bahnhof stehen bei Wind und Wetter, warum sie die Bänke an den Uferpromenaden okkupieren und warum sie immer am Unterstand neben dem Modecafe Remmidemie veranstalten. Die Antwort war einfach und einleuchtend: „Wo sollen wir denn hin? Wir stehen im Wartehäuschen der NEB, weil es ein Dach hat, in den Wohnzimmern unserer Eltern können wir nicht zu siebt jedes Wochenende sitzen. Überall wollt Ihr uns nicht haben, wir sollen nicht an den Bahnhof, wir sollen nicht an die Uferpromenaden, wir sollen am besten gar nicht in Eurem Straßenbild erscheinen. Ihr Erwachsenen behandelt uns wie Aussätzige, wir gehören aber dazu. Auch wir sind

Teil der Gesellschaft, wollen uns treffen, Musik hören und mit Mädels schäkern und zwar ohne, dass ein Sozialpädagoge permanent unser Verhalten reflektiert“

Zugegeben war ich sehr überrascht über diese Antworten. Aber haben sie nicht recht, unsere Jugendlichen? Also habe ich sie behandelt als das, was sie sind – junge Erwachsene. Ich habe sie zur SPD Fraktion eingeladen, wir haben zusammen diskutiert, Probleme erörtert und auch eine Lösung gefunden. Sie wünschen sich Unterstellmöglichkeiten, vielleicht mit Bänken darunter zum Sitzen. Gerne mehrere Unterstände, damit es sich ein bisschen aufteilen kann. Gerne im Bürgerpark, der sehr zentral ist, in dem aber momentan nur die Hunde Gassi geführt werden. Dort wohnt auch niemand in unmittelbarer Nähe, so dass die Jugendlichen auch niemanden stören würden. Als wir so dasaßen und die Ideen nur so sprudelten, sagte einer der Jugendlichen: „Wir kümmern uns auch um die Unterstände, stellt uns Mülleimer daneben, wir wollen es dort doch auch schön haben, wir meinen es echt ernst. Wir helfen auch die Dinger mit aufzubauen“. Ich war begeistert! Ideenreichtum, Eigenengagement und Verantwortungsbewusstsein, all das zeigten die jungen Herren und Damen, als sie bei uns saßen. Zusammen mit den Jugendlichen haben wir einen Antrag geschrieben, und wenn Sie diese Zeilen lesen, ist über den Antrag bereits entschieden worden. Ich hoffe inständig, dass die Mehrheit der Gemeindevertreter dem Antrag zustimmt – nicht für uns als SPD, sondern für die jungen Erwachsenen aus dem Ortsteil Wandlitz.

Assol Urrutia-Grothe
Vorstandsmitglied, Ortsbeiratsmitglied in Wandlitz

VERGABE VON GEMEINDEGRUNDSTÜCKEN – EIN THEMA FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

In einer Zeit, in der fast stündlich über neue Gesetze und Verordnungen in Bund und Land zu hören ist, möchte auch die unterste Ebene nicht zurückstehen, könnte man meinen. Und tatsächlich, auch bei der Satzung unserer Gemeinde gibt es Änderungsbedarf.

§ 8 Abs. 2 der Satzung besagt, dass die Öffentlichkeit bei Grundstücksangelegenheiten aus den Ausschuss- und Gemeindevertreter-sitzungen ausgeschlossen werden kann. Wenn man bedenkt, welche Bedeutung der Grundsatz der Öffentlichkeit als Ausdruck demokratischer Kontrolle hat, welche Bedeutung und welche Auswirkungen die Vergabe von gemeindeeigenen Grundstücken haben kann, ist es auf den ersten Blick verwunderlich, dass es bislang anscheinend nie zum Streit über diese Satzungsregelung kam.

Das liegt sicher daran, dass die Verwaltung in der Vergangenheit zurückhaltend vorgegangen ist und jedenfalls die Grundstücksangelegenheiten, die erkennbar von öffentlichem Interesse waren, öffentlich verhandelt hat.

Wie die Handhabung der Grundstücksvergabe Breitscheidstraße 10 zeigt, hat sich die Haltung der Verwaltung nun allerdings grundlegend geändert. Das Wort „kann“ in § 8 der Satzung wird jetzt als „muss“ gelesen und die Verhandlung hinter verschlossenen Türen wird beinahe wie eine Festung verteidigt. Was Fronten zu verhärten droht, ist der Umstand, dass die Verwaltung durch die Fassung ihrer Beschlussvorlage selbst bestimmt, welche Gegenstände zu einer Grundstückssache gehören. So ist aus der Entscheidung, welcher Bewerber die Kriterien einer

öffentlichen Ausschreibung am besten erfüllt und den Zuschlag erhalten soll, jetzt eine hinter verschlossenen Türen zu verhandelnde Grundstückssache geworden.

Es ist also zur Befriedung und Vermeidung absehbarer Dauerstreitpunkte dringend eine Satzungsregelung erforderlich, die beides sicherstellt: Die für das Vertrauen der Bürger unabdingbare demokratische Kontrolle durch Öffentlichkeit und die Wahrung schutzwürdiger Interessen Einzelner, die den Ausschluss der Öffentlichkeit im Einzelfall erfordern kann. Sinnvoll und praktikabel

könnte z. B. eine Vorgabe sein, nach der bei Grundstückssachen schon bei Abfassung der Beschlussvorlage eine routinemäßige Aufteilung in einen allgemeinen Teil und einen Anhang erfolgt, der die möglicherweise sensiblen schutzwürdigen Informationen enthält.

Wir sind noch im Prozess der Ausarbeitung und laden die Verwaltung dazu ein, Gedanken und Erfahrungen beizusteuern.

Hanni Hopp
stellv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Wandlitz

Billy, Angela, das Virus und ich

Dass Bill Gates, der alte Virologe, das Coronavirus erfunden hat um der Menschheit mit der anschließenden weltweiten Zwangsimpfung Microchips zu injizieren, die uns dann alle zu willenlosen, durch böse Mächte fremdgesteuerte Zombies werden lassen, ist ja mittlerweile hinlänglich bekannt.

Ein mir bis dato völlig unbekannter Vegankochbuchphilosoph versteigt sich sogar zu Einlassungen, demzufolge der oben erwähnte Billy mit Frau Merkel, dem österreichischem Mundartredner Kurz und anderen machtgerigen Schlechtlingen die Reduktion der Weltbevölkerung um 90% anstreben. Auf der anderen, der guten Seite sitzen 100.000 US Soldaten in Bunkern unter Europa um die Kinder aus den Händen der Pädophilen zu befreien. Das hat der wirklich geschrieben. Das kann man auf Telegram lesen.

Vor der Volksbühne hängen Leute mit Aluhüten rum, die man vielleicht schon mal in Verbindung mit Chemtrails wahrgenommen haben könnte und natürlich gibt es auch gleich eine neue Partei, Widerstand2020, die nun doch endlich die Nation vom Joch der Diktatur befreien und den mündigen aber unterdrückten Bürgern ihre Stimme und Identität zurück geben wird.

Der bekannte Wimmerweiseninterpret Xavier Naido und Ken Jepsen, den ich zu seinen RadioFritz Zeiten eigentlich ganz lustig fand, tuten lautstark in das gleiche Horn.

Also generell aufgepasst, was uns Merkel und ihre Schergen, die natürlich mit Billy und den anderen Unholden in finsternen Geheimbünden verbandelt sind, so alles warmreden wollen. Und in den manchmal ganz schön asozialen Netzwerken wird das ventiliert und getauscht, geliked, kommentiert und offensichtlich immer wieder geglaubt, weil jeder der Facebookpoeten einen kennt, der einen kennt, der ne Schwester hat, die jemanden besonders gut kennt, der dabei gewesen sein gewesen ist oder war. „Isch schwöre Alta, beweis mir mal das Gegenteil.“

Es ja auch so schön einfach und Identitätsstiftend, wenn man gemeinschaftlich immer mal wieder eine Sau durchs Dorf treiben kann und nicht selber denken muss. So, dass war erstmal für die mit robuster Denkweise.

Aber wir, wir sind die Guten. Wir lesen die WPunkt und die Süddeutsche und sind intellektuelle Bildungsbürger. Wir haben mit sowas nichts am Hut. Lass die mal reden, wir spenden ja und diskutieren bei einem guten, sauteuren Rotwein ein wenig die Weltlage und sind Besitzer eines bunten Mundschutzes. Wir bleiben unter uns. Wir würden das ja alles schon auch ganz anders machen aber uns fragt ja keiner. Liebe gutsituierte, konservativ bis leicht linksliberale Bildungsbürger, wer wenn nicht Ihr hat die Mittel und die Möglichkeiten, diesem schlichten aber eben ungeheuer wirksamen Gedankengut etwas entgegenzusetzen, um nichts weniger als die Demokratie zu verteidigen.



Tut Ihr das?

Gerade setzen sich die Blauen, Braunen und andere Weltklärer auf diese Bewegungen, faseln von demokratischen Grundrechten und sind schon dabei, eben diese einzudämmen, auszuhöhlen und letztlich abzuschaffen. Der Ruf nach dem starken Mann wird immer lauter. Wie so etwas enden kann, solltet gerade Ihr noch wissen. Vielleicht gibt es ja eure schöne heile KaminRotweinUnsghegtut-Welt ja demnächst so nicht mehr.

„Während die Weisen noch grübeln, erobern die Dummen längst die Festung.“ (Spruch aus Serbien)

Und nun noch mal die Frage, liebe*r Leser*in dieser doch so muckelig, intellektuellen Postille: Tust du was und wenn ja, genug? **Matthias Otto, FBgW**

GUT ZU WISSEN: SONNTAGSKAFFEE UND KEINE MILCH IM HAUS?

Hilf dir selbst – die Milchalternative!

80g Hafer und 20g Cashewkerne
ein paar Tropfen neutrales Öl (für den Schaum, sonst nicht erforderlich)
1TL Agavendicksaft (alternativ Zucker oder 1 entsteinte Dattel)
eine Prise Salz und 1L Wasser

im Blender/Mixer ca. 10sec bei höchster Drehzahl mixen, über ein feines Sieb gießen, fertig! Den Rest vom Sieb verwenden wir im Müsli oder im Smoothy! Kein Blender/Mixer im Haus? Auch kein Problem: einfach den Hafer durch 100g Haferflocken ersetzen, diese aber 10min einweichen und dann alle Zutaten mit dem Rührgerät für 1min mixen, über ein Sieb gießen, fertig!



EIN GUTES GESCHENK GESUCHT?

Regional handeln und dabei noch das Klima schützen!

BUND-Projektpatenschaft für Pflege und Erhalt einer alten Streuobstwiese in Brandenburg für 5€ im Monat: https://www.bund-berlin.de/fileadmin/berlin/publikationen/Naturschutz/stadtnatur/sow_Projektpatenschaft.pdf

Weltweit unterstützen und dabei noch das Klima schützen! Menschen in ressourcenknappen Entwicklungsländern Ziege, Huhn oder Schaf schenken, ab 28€: <https://www.worldvision.de/spenden/das-gute-geschenk>

ANZEIGEN

Werbung, die ankommt und das seit über 25 Jahren.

- ★ Direktmarketing
- ★ Prospektverteilung
- ★ Promotion

Sofortkontakt
 0 30/54 98 88 50
 info@mmd-berlin.de

Treffer sicher werben.

MAKRO-MEDIEN-DIENST Berlin GmbH
 Pankstraße 8, 13127 Berlin
 www.mmd-berlin.de

Bringt mehr Spannung in Ihr Leben

e-dis.de/energieloesungen

Zukunft beginnt zusammen

Bei Hörverlust muss Hilfe her. Und wer gut hört, der ist auch wer!

NEU: Anpassung von Hörgeräten auch per WLAN möglich!

- WELTNEUHEITEN auf dem Hörgerätemarkt
- kostenfreier Hörtest und Hörberatung
- keine langen Wartezeiten, professionelle Beratung
- sorgfältige Hördiagnostik und Tinnitusberatung
- kostenfreies Probetragen von Hörgeräten
- Reparaturdienst und Service für Ihre Geräte
- Präsentation der Messeneuheiten
- individuell angepasster Gehörschutz
- verantwortungsvolle Nachsorge und Betreuung • Vor-Ort-Service

www.hoerakustik-weege.com

HÖR AKUSTIK Marlis Weege

16348 Basdorf
 Fontanestr. 2
 Tel. 033 397/6791 48

Lebensmittel: Konsumverhalten, Agrarproduktion und CO₂-footprint

Immer mehr Menschen sorgen sich um die Auswirkungen des Klimawandels. Es gibt hierzu bereits viele Forschungsergebnisse, die in Datenbanken gespeichert und in komplizierte Modellrechnungen eingeflossen sind. Für uns durchschnittlich begabte Menschen sind sie jedoch vor allem aufgrund der Fachsprache und der wissenschaftlichen Darstellung häufig nicht verständlich genug, sodass sie ihre Wirkung mitunter nicht voll entfalten können. Die Arbeit von „Our World in Data“ wird hier verständlich vorgestellt am Beispiel: Wie setzt sich eigentlich der CO₂-Abdruck von Lebensmitteln zusammen? Ziel der Arbeit von „Our World in Data“ ist es, das Wissen über die großen Probleme unserer Zeit zugänglich und verständlich zu machen. Wie auf der Homepage www.ourworldindata.org angeführt, geht es bei Our World in Data darum Fortschritte bei den größten Problemen der Welt zu erzielen. Hier fließen die Ergebnisse der globalen Gemeinschaft von Wissenschaftler*innen ein, das Internet ermöglicht die Verbreitung, kostenlose Nutzung und sogar

ANZEIGEN



Brandschutz- und Sicherheitstechnik an der Beuth Hochschule für Technik Berlin

Im Mittelpunkt des neuen Bachelorstudiengangs Brandschutz und Sicherheitstechnik steht das Thema Sicherheit als interdisziplinäre Aufgabe der Industrie, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Der Studiengang bereitet mit seinen breiten und mehrdimensionalen Inhalten auf die Praxis im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst oder, je nach Schwerpunktwahl, auf ingenieurwissenschaftliche Sicherheitsaufgaben in unterschiedlichsten Branchen vor. Die Schwerpunktsetzung erfolgt mit der Bewerbung auf einen der beiden Studienschwerpunkte Brandschutz oder Sicherheitstechnik. Studierende erhalten die einzigartige Möglichkeit, im Rahmen des 7-semesterigen Studiums neben dem Abschluss des Bachelor of Engineering die Laufbahnfähigkeit für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst zu erwerben. Die Beuth Hochschule bildet mit diesem praxisnahen Studiengang ExpertInnen für den Brandschutz und die Sicherheitstechnik aus, die anschließend als WissensträgerInnen besonders in Bereichen des Bevölkerungsschutzes, des Brand- und Arbeitsschutzes sowie des Qualitätsingenieurwesens nachgefragt sein werden.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Studiengangsleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Kasch unter kasch@beuth-hochschule.de
Bewerbungsschluss WS 2020/21: 31.08.2020
www.beuth-hochschule.de/bewerbung

interaktive Bearbeitung. Sehr empfehlenswert auch als Unterrichtsmaterial! Our World in Data hat den Sitz an der University of Oxford.

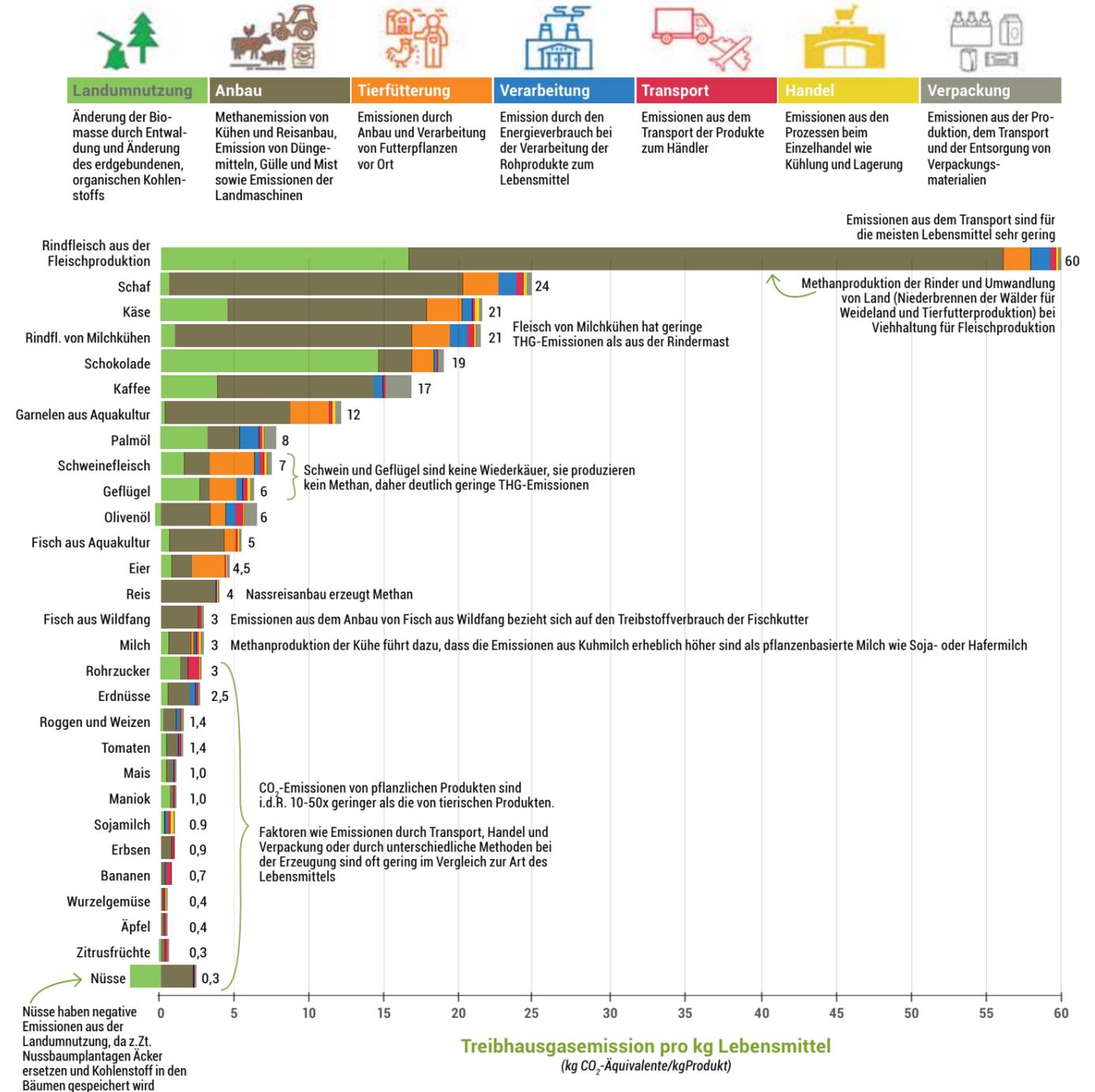
Hier eine Wissenskostprobe zur Zusammensetzung der Treibhausgasemissionen THG (CO₂-footprints) von Lebensmitteln vom Anbau auf dem Feld bzw. im Stall bis zur Verpackung:

In der Visualisierung sehen wir die THG-Emissionen von Lebensmitteln - vom Rindfleisch bis zu Nüssen. Für jedes Produkt sieht man, von welcher Stufe in der Lieferkette die Emissionen stammen. Dies reicht von Landnutzungsänderungen über Transport bis zur Verpackung. Dies sind Daten aus der bislang größten Analyse globaler Lebensmittelsysteme, die von Joseph Poore und Thomas Nemecek (2018) veröffentlicht wurde (Science, 360 (6392), 987 ndash: 992). In dieser Studie untersuchten die Autoren Daten von mehr als 38.000 kommerziellen Betrieben in 119 Ländern.

Bei den meisten Lebensmitteln insbesondere bei den größten Emittenten, resultieren 80% der THG-Emissionen aus Landnutzungsänderungen (grün dargestellt) und aus Prozessen im landwirtschaftlichen Betrieb (braun). Zu den Emissionen im landwirtschaftlichen Betrieb kommt es durch das Ausbringen von Düngemitteln - sowohl aus biologischem Anbau („Mistmanagement“) als auch aus synthetischem Anbau - und durch die Produktion von Methan im Magen von Wiederkäuern wie Rindern. Änderungen in der Landnutzung, d.h. Flächen werden für die Nahrungsmittelherstellung in Anspruch genommen, die vormals nicht dazu dienten, führen zu Veränderung des Bodens, der Biodiversität und haben Einfluss auf den Wasserhaushalt und daher Auswirkungen auf THG-Emissionen. Bei den meisten Lebensmitteln liegt der Anteil für den Transport unter 10%, bei Rindfleisch sind es nur 0,5%.

W. zieht ein Fazit: Es kommt also vor allem darauf an, was man isst und dass man den Anteil der Lebensmittel per Luftfracht vermeidet: d.h. zur Spargelsaison den regionalen Spargel essen ist top, und Avocados und Mandeln, die i.d.R. per Schifftransport zu uns kommen, sind auch ok. Was wir also vermeiden sollten, das sind typische Luftfrachtgüter wie Beeren oder grüne Bohnen – außer, sie sind regional zur Saison bei uns zu haben. Die heimischen Äpfel sind nicht nur unser Lieblingsobst, regional und saisonal geerntet tut man auch der Umwelt etwas Gutes. Aber werden die Äpfel lange gekühlt gelagert oder in beheizten Gewächshäusern produziert, dann ist die Klimabilanz importierter Äpfel besser. Äpfel aus Neuseeland wachsen auf der Südhalbkugel im März heran und landen per Containerschiff ab Mai in unseren Läden.

Lebensmittel: Treibhausgasemissionen entlang der Lieferkette



Ja, natürlich empfiehlt sich ein moderater Fleischkonsum und dafür mehr Gemüse. Das geht aus der Tabelle deutlich hervor. Wer klimafreundlich Fleisch essen will entscheidet sich für heimisches Wild, solange es nicht von Zuchtbetrieben kommt. Tiere aus dem natürlichen Habitat sind im Gegensatz zu Intensivtierhaltungen frei von Medikamenten. Aber auch Reh und Rotwild sind Wiederkäuer und erzeugen daher wie Rinder das klimaschädliche Methan.

Auch in Berlin und Brandenburg schließen sich 7 wissenschaftliche Einrichtungen zum Thema Agrarproduktion zusammen und betreiben eine Plattform: www.quer-feld-ein.blog berichtet über Digitalisierung, ökologische Methoden, Düngung und Pflanzenschutz sowie über Auswirkungen von zu heißen, trocken bzw. zu feuchten Sommern auf die Landwirtschaft.

Eva-Maria Dombrowski

Quellen: <https://ourworldindata.org/food-choice-vs-eating-local>
<https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/18639-rtkl-klimabilanz-von-obst-warum-regionale-aepfel-nicht-besser-sein>
https://www.klimatarier.com/de/CO2_Rechner

VERKEHRSMISFAKT

Mit Interesse lese ich immer wieder gern Ihre Zeitschrift. Heute möchte ich einen Beitrag zum ÖPNV bzw. zur Verkehrssituation leisten.

Ich finde es schade, dass Schönwalde und Schönerlinde beim Thema ÖPNV vernachlässigt werden. So soll eine neue Buslinie zwischen Klosterfelde und Wandlitz eingerichtet werden, obwohl es bereits mehrere Buslinien zwischen Klosterfelde, Wandlitz und Basdorf gibt. Ich würde mir wünschen, dass die Ortsteile Schönwalde und Schönerlinde ebenso berücksichtigt werden und ebenfalls an den Nahverkehr angeschlossen werden. Beispielsweise durch die Einrichtung einer Buslinie von Wandlitz oder Basdorf über Schönwalde und Schönerlinde zum S-Bahnhof Buch oder Karow, sodass man erst gar nicht auf das Auto angewiesen ist, um einen Bahnhof zu erreichen. So könnte einem Verkehrsmisfakt entgegengewirkt werden. Zudem könnten sich die Schulkinder in den Ferien besuchen, auch in der dunklen Jahreszeit, wo das Radfahren ungeeignet erscheint. In Schönwalde/ Schönerlinde gibt es nur den 893 „Schulbus“. Dieser Bus in Richtung des Bahnhofs Schönerlinde (linke Haltestelle) fährt einmal am Tag kurz vor 7 Uhr und auch nur an den Schultagen. Der „Linienbus“ von Basdorf 893 via Schönerlinde (rechte Haltestelle) dient einzig zur Beförderung der Kinder zur Schule und zurück. Ab

spätestens 17.00 Uhr fährt der Bus gar nicht mehr, sodass sich die Schüler zwar nach der Schule besuchen können, jedoch nicht mehr eigenständig nach Hause kommen. Für Berufstätige ist der Bus völlig ungeeignet, da er nur einmal zum Bahnhof fährt und zurück der letzte vom Bahnhof ca 16:30 Uhr abfährt und in den Ferien gar nicht, weshalb diese Linie für mich weiterhin einen „Schulbus“ darstellt.

Auch für Schüler der Schule in Mühlenbeck ist der Heimweg nach der Schule beschwerlich, da nur ein Bus am Nachmittag nach Schönwalde zurückfährt. In Schönerlinde ist kein Halt vorgesehen, um die Kinder zur Schule nach Mühlenbeck und zurück zu bringen. Des Weiteren wird überlegt Parkplätze zu schaffen, damit die Regional-Bahn genutzt werden kann, anstatt den ÖPNV so auszulegen, dass man möglichst gar nicht auf das Auto angewiesen ist und z. B. umweltfreundliche Elektro-Busse einrichtet.

Zuletzt möchte ich noch eines zu bedenken geben: Es gibt Bürgerinnen und Bürger, die gar kein Auto bzw. keinen Führerschein besitzen und somit auf Mitfahrgelegenheiten angewiesen sind. Erschwerend kommt hinzu, dass es von der Ecke Schönerlinde/Buch zum S-Bhf Buch keinen Radweg gibt, was im Herbst und vor allem im Winter für Erwachsene und Kinder sehr gefährlich ist.

Susanne Schmelz, Schönerlinde

DIE GESCHICHTE VOM HANS IM GLÜCK ODER WENN DIE GEMEINDE AUSZIEHT UM EINE WIESE ZU RETTEN

Am Anfang war die Freude über das Neue, das Barnim Panorama, das dank des Genius seines Architekten so wunderbar ins Dorf passt, als sei es immer schon da gewesen und auch die Freude über das Alte, das bewahrt werden konnte. Über das ländliche Idyll gleich nebenan, die Wiese, die dem Landkreis gehört, Schauplatz der Schafschur bei den Museums- und Naturparkfesten, mit dem Blick über das Schilf bis zum See.

Dann kam die Sorge vor der Veränderung ..., die dem Barnim Panorama die Festwiese und dem Spaziergänger die ländliche Perspektive rauben könnten.

Der Kaufwunsch der Gemeinde ..., die Bedenken des Kreises gegen die Verwendung von Haushaltsmitteln ohne die Absicht einer Verwertung. Die Lösung: Wenn sie den vorderen Teil als Bauland im Erbbaurecht vergibt, kann die Gemeinde den hinteren Teil des Grundstücks als Festwiese behalten. Weil man bei Vergabe im Erbbaurecht Vorgaben machen darf, wünscht sich die Gemeinde per Ausschreibung eine Nutzung, die die Anziehungskraft des Barnim Panorama steigert. Touristische und kulturelle Aspekte stellt sie sich vor, idealerweise ergänzende Offerten zu den Angeboten des Barnim Panorama, einen touristischen Anziehungspunkt, Verstärkung der Attraktivität des Dorfes. Ein Interessent meldet sich mit seinem Konzept, mit den

Ausschreibungszielen hat es eigentlich gar nichts zu tun. Aber den Dorfbewohnern verspricht es viel Gutes. Ihnen fehlen Mietwohnungen, wenn sie im Alter ihre Häuser und Höfe verlassen möchten. Zwanzig Mietwohnungen mitten im Dorf sind da eine große Hilfe. Na ja, 18 davon werden wohl für die 26 Betriebsangehörigen des Interessenten gebraucht, die auf dem Grundstück Wohnung und Arbeit finden sollen. Darum geht es schließlich bei dem Konzept.

Aber an das Barnim Panorama ist auch gedacht. Speziell an seine Festwiese. Eine Halle soll darauf errichtet werden, 4m hoch, 18m breit und über 60m lang.

Wie sich die Pläne mit Landschaftsschutz, Gestaltungssatzung des Dorfes, Leitbild der Gemeinde vereinbaren lassen? Ob der gewaltige Geschosswohnungsbau im Dorf gem. § 34 BauGB zulässig und die riesige Halle im Außenbereich wegen § 35 BauGB überhaupt möglich wäre? Ob Gemeindevorteiler und Bürger eine solche einschneidende Umgestaltung des Dorfcharakters und Landschaftsbildes eigentlich wollen?

Viel zu früh für solche Gedanken, sagt die Verwaltung. Jetzt geht es erst einmal nur darum, dass der Bewerber für die Umsetzung seines Konzepts den Zuschlag bekommt. Für Bedenken ist danach noch Zeit und für Erklärungen auch. Wenn die überhaupt nötig sind. In der Verwaltung sitzen ja Fachleute. Die werden auf die Fragen, für die es jetzt noch zu früh ist, die richtigen Antworten haben Die werden wissen, wie man mit Planänderungs- und Bebauungsplanverfahren umgeht, damit ein versprochenes Bauvorhaben später auch durchgesetzt werden kann.

Ach, ja, zur Festwiese: Die soll dem Barnim Panorama natürlich nicht fehlen. Wenn es nicht die alte Stelle und wenn es keine Wiese sein muss, gibt es bestimmt Ersatz. Ein Platz im Innenhof des neuen Gebäudekomplexes vielleicht: grün, nordseitig, sonnen- und sichtgeschützt.

Das Wichtigste wäre jedenfalls erreicht: Dass keiner mehr Sorge haben muss, was der Landkreis mit der Festwiese neben dem Barnim Panorama vorhaben könnte.

Hanni Hopp, Wandlitz

ANZEIGEN



Kompetent, diskret
und zuverlässig
seit 29 Jahren

Wir suchen für unseren vorgemerkten Kundenstamm: Grundstücke, Häuser, Wohnungen und Gewerbeobjekte.

Geschäftsstelle:
Kathrin und Lutz Brosowski
Prenzlauer Chaussee 167
16348 Wandlitz

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 10:00 - 18:00 Uhr
Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kontakt:
Tel: 033397 - 72 749
Mob: 0163 - 7187907
Fax: 033397 - 72 748

Ihr (Paar)tner
für Memos

und viele weitere individuelle
Druckerzeugnisse

- detailversessen
- handgefertigt
- ökonomisch sinnvoll
- ökologisch nachhaltig
- individuell im EINDRUCK



DRUCKEREI
NAUENDORF

16278 Angermünde · Tel.: 03331.3017-0 · www.druckereinauendorf.de

ANZEIGEN

4 GENERATIONEN BAUEN

Landhaus Wandlitz

GmbH & Co. KG



Sie haben das Grundstück!



Wir bauen das Haus!

Landhaus Wandlitz GmbH & Co. KG
Louisenhain 6
16348 Wandlitz

033397/60357
www.landhaus-wandlitz.de



Richtig gut die Wurst.

Frisch. Direkt. Regional.

REGIONAL IST EINE GUTE WAHL.

Wir sagen Dankeschön für Ihr Vertrauen in uns!

PREISTRÄGER



Innovative Lieferkette made in Brandenburg.

Mit ein wenig Stolz hat das Eberswalder Team den Innovationspreis Ernährungswirtschaft 2019 im Juli entgegen genommen. Das Ministerium für Wirtschaft und Energie prämierte damit unser Konzept gemeinsam mit Brandenburger Landwirten eine geschlossene

Lieferkette vom Stall bis zur Ladentheke aufzubauen. Das Ergebnis führt zu mehr Tierwohl, einer fairen Bezahlung für Landwirt und Verarbeiter und erfüllt damit die Anforderung an nachhaltige Lebensmittel. Unseren Kunden danken wir für die positive Annahme unseres regionalen Angebotes.



Partnerschaft mit Zukunft.

Unser Partnerbetrieb Prignitzer Landschwein setzt auf ein neuartiges Haltungskonzept. Muttertier und Ferkel werden in einer offenen Bucht gehalten, grundsätzlich wird auf das Kupieren der Schwänze und die Kastration der Ferkel verzichtet. Ein konsequenter Schritt in Richtung Tierwohl.

Eberswalder Wurst und Fleisch – Ihr Direktverkauf in Wandlitz
 Berliner Weg 8a • 16348 Wandlitz (neben Aldi)
 Di.–Do. 09.00–18.00 Uhr • Fr. 09.00–19.00 Uhr • Sa. 08.00–14.00 Uhr
 B & B Märkische Handelsgesellschaft GmbH • Berliner Weg 8a • 16348 Wandlitz
 Produktinformationen unter www.eberswalder.de

Immer Aktuell!
 Unser Newsletter informiert Sie schnell und direkt über die Wochenangebote.
 Kostenfreies anmelden unter www.eberswalder-direktverkauf.de

Young Professionals

Oberstufenzentrum | Barnim



Das Schüler-Startup des OSZ | Barnim

Das OSZ | Barnim steht für teamorientiertes Arbeiten, handlungsorientierte Projekte und vor allem qualifizierten Nachwuchs. Als Schule mit Sitz im UNESCO-Welterbe des Bauhaus Bernau sind wir praxisnah ausgerichtet.

Ganz im Sinne des Bauhaus arbeiten Schüler aus den Bereichen Sozialwesen, Wirtschaftswissenschaften und Gestaltungs- und Medientechnik transdisziplinär zusammen und setzen Projekte aus der Praxis um: Werbestrategien für Kooperationspartner, Dienstleistungen, Produkte, Vernetzungsangebote, soziale Untersuchungen, Workshops zur Geschäftsmodellierung, Finanzplanung o. ä.

Sie haben eine Projektidee? Dann vernetzen Sie sich mit dem Schüler-Startup!

OSZ | Barnim • Hans-Wittwer-Str. 7 • 16321 Bernau



osz1barnim.de

[osz1barnim](https://www.instagram.com/osz1barnim)



Der neue
JAZZ
e:HEV

Der selbstladende
Elektro-Hybrid.



Honda e:TECHNOLOGY

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG



VERTRAGSHÄNDLER
www.honda-wandlitz.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz
 Telefon 03 33 97 / 22 11 1 • Fax 03 33 97 / 21 02 5
 eMail: post@honda-wandlitz.de • www.honda-wandlitz.de



EB

AUGENOPTIK
ELLINOR BORCHERT

AUGENOPTIK ELLINOR BORCHERT

PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ

TEL: 033397/21 297 · FAX: 033397/67 33 38

info@augenoptik-ellinor-borchert.de · www.augenoptik-ellinor-borchert.de

ÖFFNUNGSZEITEN **MO, DI, DO & FR 9 - 18 UHR & SA 9 - 13 UHR**

IMMOBILIEN
Manuela Köhler



☎ 033397/ 60 40 00

☎ 0173/ 9 30 90 88

info@koehler-immobilien-wandlitz.de

**Sie möchten gern Ihre Immobilie verkaufen?
Dann sind Sie bei mir in guten Händen!**

Manuela Köhler Immobilien ist Ihr kompetenter Ansprechpartner. Ich begleite Sie diskret über den gesamten Verkaufsprozess bis zum Notar.

- + für Sie ist meine Dienstleistung kostenfrei
- + kostenfreie Erstellung eines Energieausweises
- + professionelle und kompetente Beratung
- + realistische Bewertung Ihrer Immobilie
- + Verkauf zum Best möglichen Preis



Neben der Erstellung eines aussagekräftigen Exposés präsentiere ich Ihre Immobilie auf mehreren Immobilienportalen und arbeite mit anderen Maklerkollegen zusammen.

www.koehler-immobilien-wandlitz.de